



Deutscher  
NACHHALTIGKEITS  
Kodex

# DNK-Erklärung 2022

---

## Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal (gwg)

---

Leistungsindikatoren-Set

GRI SRS

Kontakt

Ina Twardowski

Hoefstraße 35  
42103 Wuppertal  
Deutschland

+49 202 9311 433  
[twardowski@gwg-wuppertal.de](mailto:twardowski@gwg-wuppertal.de)



---

## Leistungsindikatoren-Set

Die Erklärung wurde nach folgenden  
Berichtsstandards verfasst:

GRI SRS

# Inhaltsübersicht

## Allgemeines

Allgemeine Informationen

## KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

### Strategie

1. Strategische Analyse und Maßnahmen
2. Wesentlichkeit
3. Ziele
4. Tiefe der Wertschöpfungskette

### Prozessmanagement

5. Verantwortung
6. Regeln und Prozesse
7. Kontrolle  
Leistungsindikatoren (5-7)
8. Anreizsysteme  
Leistungsindikatoren (8)
9. Beteiligung von Anspruchsgruppen  
Leistungsindikatoren (9)
10. Innovations- und Produktmanagement  
Leistungsindikatoren (10)

## KRITERIEN 11–20: NACHHALTIGKEITSASPEKTE

### Umwelt

11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen
12. Ressourcenmanagement  
Leistungsindikatoren (11-12)
13. Klimarelevante Emissionen  
Leistungsindikatoren (13)

### Gesellschaft

14. Arbeitnehmerrechte
15. Chancengerechtigkeit
16. Qualifizierung  
Leistungsindikatoren (14-16)
17. Menschenrechte  
Leistungsindikatoren (17)
18. Gemeinwesen  
Leistungsindikatoren (18)
19. Politische Einflussnahme  
Leistungsindikatoren (19)
20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten  
Leistungsindikatoren (20)

Stand: 2022, Quelle:  
Unternehmensangaben. Die Haftung  
für die Angaben liegt beim  
berichtenden Unternehmen.

Die Angaben dienen nur der  
Information. Bitte beachten Sie auch  
den Haftungsausschluss unter  
[www.nachhaltigkeitsrat.de/  
impressum-und-datenschutzzerklaerung](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklaerung)

Heruntergeladen von  
[www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

---

# Allgemeines

## Allgemeine Informationen

Beschreiben Sie Ihr Geschäftsmodell (u. a. Unternehmensgegenstand, Produkte/Dienstleistungen)

Die Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH Wuppertal (kurz: gwg wuppertal) wurde im Jahr 1937 in Wuppertal als Wohnungsunternehmen gegründet. Damals gehörte der Bau sowie die Bewirtschaftung von Arbeiterwohnungen zum zentralen Aufgabengebiet der gwg. Heute engagiert sie sich seit nun mehr als 85 Jahren für lebenswerte Quartiere in der Stadt Wuppertal. Ihr Kerngeschäft ist die Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum. Dazu gehört neben der Vermietung und Verwaltung von Wohnungen und Gewerbeflächen auch die Errichtung und der Verkauf von Eigentumsmaßnahmen, die Instandhaltung des Wohnungsbestandes, die technische Betreuung von Bauprojekten sowie die Projektsteuerung.

Darüber hinaus gehört zur gwg wuppertal eine Tochtergesellschaft, die gwg Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH. Zu ihren Aufgaben zählen u. a. die Übernahme sowie Durchführung von Stadtentwicklungsprojekten sowie die Entwicklung und Durchführung von Bauprojekten, die von der gwg selbst nicht erbracht werden. Ferner ist die gwg wuppertal Gesellschafterin der Wuppertal Marketing GmbH.

Im Bestand der gwg befinden sich derzeit 5.597 Wohnungen, von denen rund 1.300 barrierearm und 300 barrierefrei sind. Darüber hinaus werden rund 40.000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche vermietet sowie 49 Spielplätze in den Quartieren betrieben. Sie verfügt über rund 30 Prozent öffentlich geförderten Wohnraum. Zur strategischen Positionierung hat die gwg wuppertal eine Vision formuliert: „Wir gestalten die nachhaltigen Quartiere der Zukunft – für ein lebenswertes Zuhause.“ Daraus leitet sich die Mission des Unternehmens ab: „Wohnungen vermieten bedeutet für uns, nicht nur ein Dach über dem Kopf zu bieten - sondern vor allem auch das Gefühl von Zuhause zu geben. Deshalb arbeiten wir miteinander für gelebte Nachbarschaft, bezahlbaren Wohnraum, ökologische Konzepte und verlässliche Partnerschaften - so gestalten wir gemeinsam die Zukunft unserer Stadt.“

Vor diesem Hintergrund nehmen die Themen Sozialarbeit und Quartiersmanagement eine zentrale Rolle für die gwg wuppertal ein. Dazu zählt beispielsweise die Beratung von Senior:innen und Student:innen. Zu diesem Zweck kooperiert die gwg mit der Stadt Wuppertal und sozialen Einrichtungen wie der Diakonie, dem Caritasverband, dem Internationalen Bund sowie

einzelnen Projekten wie dem Familiencoach (ESF) oder den Stadtteilservices. Auch wenn diese Tätigkeiten nicht zum Kerngeschäft der gwg gehören, zahlt sich das Engagement aus: Die Mieterfluktuation bei der gwg ist gering, der Vandalismus nimmt ab und auch die Kundenzufriedenheit steigt in den letzten Jahren kontinuierlich an (2013: 67,7 %; 2016: 71 %; 2019: 73,4 %; 2022: 74,5 %).

Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen in zahlreichen Wuppertaler Vereinen und Verbänden, u.a.:

- "Die Wohnungsunternehmen Bergisches Land" (WBL), vormals ARGE wohnen, Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Wohnungsunternehmen,
- Förderverein Konsumgenossenschaft „Vorwärts“, Münzstraße e.V.,
- Wuppertaler Tafel,
- Kunst- und Museumsverein,
- Wuppertaler Theaterfreunde,
- Gesellschaft der Freunde und Alumni der Bergischen Universität,
- Wuppertalaktiv!,
- Zoo-Verein Wuppertal e.V..

Im Berichtsjahr beschäftigte die gwg wuppertal 47 weibliche Mitarbeiterinnen und 32 männliche Mitarbeiter. Es wurde ein Gewinn von 1,3 Mio. € erwirtschaftet.

# KRITERIEN 1–10: NACHHALTIGKEITSKONZEPT

## Kriterien 1–4 zu STRATEGIE

### 1. Strategische Analyse und Maßnahmen

Das Unternehmen legt offen, ob es eine Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt. Es erläutert, welche konkreten Maßnahmen es ergreift, um im Einklang mit den wesentlichen und anerkannten branchenspezifischen, nationalen und internationalen Standards zu operieren.

Die Herausforderungen, um die Klimaziele zu erreichen und das Wohnen bezahlbar zu halten, sind enorm. In den letzten Jahren geriet die Wohnungswirtschaft zunehmend unter Druck. Druck, der auch nicht an der gwg wuppertal vorbeiging und dazu führte, dass Nachhaltigkeit als Querschnittsziel im Unternehmen zunächst diskutiert und anschließend mit in die Unternehmensstrategie aufgenommen wurde. Auf dieser Grundlage wurde damit begonnen sich intensiver mit einzelnen Nachhaltigkeitsaspekten auseinanderzusetzen und fest in das unternehmerische Denken und Handeln zu integrieren. Heute gehört das Thema Nachhaltigkeit bereits zur Unternehmensphilosophie.

Als kommunalverbundenes Wohnungsunternehmen hat die gwg wuppertal die primäre Aufgabe, bezahlbaren Wohnraum für die Bevölkerung der Stadt Wuppertal bereitzustellen. Das Thema „soziale Nachhaltigkeit“ ist demnach fest in den Strukturen des Unternehmens verankert. Darüber hinaus ist es ihre Aufgabe, Maßnahmen zum Schutz der Umwelt zu ergreifen, energieeffizient zu planen und die regionale Wirtschaft zu stärken. Das Unternehmen wird dabei in seinem Handeln insbesondere von dem Gedanken geleitet, Wohnen als Grundrecht zu verstehen. Dies spiegelt sich in den zentralen Handlungsfeldern der gwg wuppertal wider, die in den folgenden Querschnitts- und Teilstrategien dokumentiert sind:

#### **Querschnittsstrategie**

- Nachhaltige Wohnungswirtschaft
- Digitalisierung und Innovationen

#### **Teilstrategien**

- Kunden und Märkte
- Personal und Arbeitswelten
- Prozesse und Strukturen
- Geschäftsentwicklung und Finanzen

Zusätzlich hat Nachhaltigkeit in den folgenden Handlungsfeldern eine große Relevanz:

- Compliance
- Kommunikation

In dem Strategiekonzept ist die Querschnittsstrategie „Nachhaltige Wohnungswirtschaft“ als Nachhaltigkeitsstrategie ausformuliert. Sie ist integraler Bestandteil der Geschäftsstrategie. Der Blick ist dabei stets auf den Dreiklang aus Umwelt, Soziales und Wirtschaft gerichtet. Dieses Selbstverständnis veröffentlichte die gwg bereits im Jahr 2021 in der gleichnamigen Publikation „Dreiklang“. Eine nachhaltig ausgerichtete Unternehmensführung wird als Chance gesehen, die es ermöglicht, die Lebensqualität in den Quartieren zu verbessern, die Zufriedenheit unter Kunden und Beschäftigten zu steigern, die Mieterfluktuation zu reduzieren und gleichzeitig auch wirtschaftliche Mehrwerte für das Unternehmen zu generieren.

Detaillierte strategische Unternehmensziele sind in den strategischen Leitlinien 2021 bis 2023 beschrieben oder können Kriterium 3 (Ziele) entnommen werden. Die Erarbeitung der Unternehmensziele erfolgte im Wesentlichen unter der Einbeziehung der Sustainable Development Goals (SDGs). Die Ziele werden laufend überprüft und einer Weiterentwicklung unterzogen. Diese Aufgabe liegt beim Steuerungskreis Nachhaltigkeit, welcher in Kriterium 5 näher erläutert wird.

## 2. Wesentlichkeit

Das Unternehmen legt offen, welche Aspekte der eigenen Geschäftstätigkeit wesentlich auf Aspekte der Nachhaltigkeit einwirken und welchen wesentlichen Einfluss die Aspekte der Nachhaltigkeit auf die Geschäftstätigkeit haben. Es analysiert die positiven und negativen Wirkungen und gibt an, wie diese Erkenntnisse in die eigenen Prozesse einfließen.

Die gwg wuppertal leistet durch ihre Geschäftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zur Reduzierung von Wohnraumknappheit sowie zur Versorgung der Wuppertaler Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum. Dabei wird sie massiv durch Megatrends wie dem demografischen Wandel, der Energie- und Mobilitätswende, dem Wertewandel, der Migration und Integration sowie der Digitalisierung beeinflusst. Ihr Ziel ist es, neben dem Kerngeschäft der

Wohnraumversorgung, die Ziele der Klimaschutzgesetze zu erreichen und parallel den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen. Dafür investiert die gwg bereits seit vielen Jahren in eine grüne Zukunft.

### **Modernisierungen des Bestandes**

Als kommunales Wohnungsunternehmen hat die gwg eine große Verantwortung gegenüber der Wuppertaler Bevölkerung. Die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum ist ein zentrales Anliegen des Unternehmens - insbesondere in Zeiten von Wohnraumknappheit. Daher entwickelt die gwg ihren Wohnungsbestand zukunftsfähig. Dies wird im Rahmen diverser Modernisierungsarbeiten im Bestand realisiert, durch die bereits bis zum Jahr 2019 eine Reduzierung der Emissionen um mehr als die Hälfte erzielt wurde. Darüber hinaus hat sich das Unternehmen vorgenommen, den CO<sub>2</sub>-Ausstoß im Jahr 2030 um 68 Prozent gegenüber dem Bezugswert von 1990 zu verringern.

### **Klimaneutraler Gebäudebestand 2045**

Die gwg wuppertal hat sich zum Ziel gesetzt mit ihrem Gebäudebestand in den Bilanzgrenzen der IW.2050 bis 2045 klimaneutral zu werden. Hierfür werden zunächst die Treibhausgasemissionen auf ein Minimum reduziert. Das Unternehmen ist zuversichtlich, dass bis 2045 für verbleibende Restemissionen eine wirtschaftlich und gesellschaftlich vertretbare Lösung gefunden werden kann.

### **Soziales Immobilienmanagement**

Megatrends wie der demografische Wandel und Migration haben einen entscheidenden Einfluss auf das Zusammenleben in den Stadtquartieren. Familienstrukturen und Arbeitsverhältnisse verändern sich. Umso wichtiger ist es für die gwg mit dem Geschäftsbereich „Soziales Immobilienmanagement“ für eine sichere und lebenswerte Wohnumgebung in Wuppertal zu sorgen. Hierfür engagiert sich das Unternehmen in vielerlei Hinsicht (Kriterium 18) und kooperiert in schwierigen Fällen mit unterschiedlichen lokalen Netzwerkpartnern, wie beispielsweise der Stadt Wuppertal oder sozialen Trägern wie der Diakonie, dem Caritasverband, dem Internationalen Bund.

Zusammenfassend fallen somit folgende Aspekte in die Inside-out -und Outside-In-Perspektive des Unternehmens:

#### **Inside-out-Perspektive**

- Sozial verantwortbare Wohnraumversorgung
- Schaffung und Erhaltung eines zeitgemäßen und zukunftsfähigen Wohnungsbestands
- Sozial ausgewogene, kulturell durchmischte Quartiere

#### **Outside-In-Perspektive**

- Megatrends (z. B. demografischer Wandel, Migration etc.)

- Klimafreundlicher Wohnungsbestand
- Finanzierungsstrategien

Aus dem Umgang mit den beschriebenen Nachhaltigkeitsthemen ergeben sich folgende **Chancen und Risiken** für das Unternehmen:

Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dauerhafte Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ohne finanzielle Förderung wird die Umsetzung von Neubau zur Reduzierung von Wohnraumknappheit und die Modernisierung zur Erreichung der Klimaziele immer schwieriger umzusetzen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Steigerung der Attraktivität des Unternehmens insbesondere gegenüber relevanten Stakeholdergruppen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hohe Kosten, zunehmende Regulatorik und Handlungsdruck in der Umsetzung von Neubau und Modernisierung führen zu steigenden Mieten und ggf. Gentrifizierung</li> </ul>

Die ökologische Verantwortung der gwg wuppertal liegt demnach vor allem in der Reduktion des Energieverbrauchs, der Treibhausgas-Emissionen und des allgemeinen Ressourcenverbrauchs. Die soziale Verantwortung erfordert im Wesentlichen die Bereitstellung von bezahlbarem Wohnraum und die Entwicklung lebenswerter Quartiere. Die ökonomische Verantwortung bedarf zudem eine stetige Optimierung der unternehmerischen Prozesse. Dieser Dreiklang - mit den daraus resultierenden Chancen und Risiken - wird in sämtlichen Strategieprozessen und Managemententscheidungen berücksichtigt sowie laufend auf Optimierungspotenziale geprüft.

### 3. Ziele

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und/oder quantitativen sowie zeitlich definierten Nachhaltigkeitsziele gesetzt und operationalisiert werden und wie deren Erreichungsgrad kontrolliert wird.

Die gwg wuppertal hat ihre Ziele in dem Strategiekonzept 2021 bis 2023 formuliert. Viele der dort genannten Ziele weisen enge Bezüge zur sozialen, ökologischen und ökonomischen Nachhaltigkeit auf und beziehen die folgenden Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinigten Nationen mit ein:

- Ziel 7: Bezahlbare und saubere Energie
- Ziel 8: Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum
- Ziel 11: Nachhaltige Städte und Gemeinden
- Ziel 12: Nachhaltig produzieren und konsumieren

Im Strategiekonzept wird zwischen den Zielen der Querschnittsstrategien und den Zielen der Teilstrategien unterschieden.

### **Ziele der Querschnittsstrategien**

#### Nachhaltige Wohnungswirtschaft

- Versorgung der Wuppertaler Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum/Aufrechterhaltung der preisstabilen Wohnungen (z. B. durch öffentlich geförderte Investitionen),
- Förderung des sozialen Miteinanders in den Quartieren (z. B. durch Quartiersarbeit, Nachbarschafts-/Stadtteiltreffs, Beratungsangebote oder Präsenz vor Ort zur Gewährleistung sozialer Kontrolle),
- Förderung/Ermöglichung des lebenslangen Wohnens im Quartier (z. B. durch den Abbau von Barrieren im Quartier, Anpassung von Grundrissen oder Gewährleistung von Sicherheit),
- Umstellung der Wärmeversorgung auf Erneuerbare Energien/Energetische Sanierung/Klimagerechte Gestaltung von Neubau und die Reduktion der Treibhausgasemissionen gemäß der Klimaziele für den Gebäudesektor.

#### Digitalisierung und Innovationen

Die Ziele der Querschnittsstrategie Digitalisierung und Innovationen beziehen sich jeweils unmittelbar auf die verschiedenen Teilstrategien innerhalb der Geschäftsstrategie. Somit wird dafür Sorge getragen, dass die Ziele der Querschnittsstrategie Digitalisierung und Innovationen synchronisiert sind mit den Zielen der jeweiligen Teilstrategie.

- Kunden und Märkte: Höhere Mieterzufriedenheit sowie bessere Serviceangebote = stärkere Mieterbindung, schnellere und zielgruppengesteuerte Akquisition von Neukunden (z. B. durch Digitalisierung der Produkte und Dienstleistungen, neue Geschäftsmodelle und Innovationen, Datenanalyse und -verarbeitung),
- Personal und Arbeitswelten: Effizienter Einsatz der vorhandenen Ressourcen, Einbindung der Mitarbeiter:innen in den Digitalisierungsprozess (Mut, Veränderungsbereitschaft und Agilität vorantreiben), Förderung partizipativer Prozesse, Förderung der Kreativität und neue Formen der Kollaboration durch digitale Lösungen und eine moderne Arbeitswelt,
- Prozesse und Strukturen: Optimierung der Geschäftsprozesse (z. B. durch die Einführung einer Qualitäts- und Prozessmanagementsoftware, intensivere Vernetzung, Nutzung der Möglichkeit der Datenanalyse und -verarbeitung).

### **Ziele der Teilstrategien**

#### Kunden und Märkte

- Erhöhung der Mieterbindung durch eine gesteigerte Mieterzufriedenheit (z. B. durch die Optimierung äußerer Merkmale des Quartiers, die Steigerung der Erreichbarkeit

nicht nur beim Beschwerde -und Mängelmanagement sowie die Erhöhung der Quote fallabschließender Erstkontakte (Erstlösungsquote), den Ausbau zielgruppenspezifischer (digitaler) Angebote und des sozialen Managements in den Quartieren),

- Eine schnellere und zielgruppengesteuerte Akquisition von Neukunden (z. B. zielgruppenspezifisches Marketing sowie die generelle Anpassung der Services und Wohnungs- und Gebäudeausstattungen, die Automatisierung von Prozessen),
- Eine angemessene Steigerung der Mieteinnahmen (z. B. durch eine stetige Anpassung der Mieten an das ortsübliche Niveau bei gleichzeitigem Ausbau des öffentlich geförderten Angebotes).

#### Personal und Arbeitswelten

- Effiziente und produktive Ressourcenplanung der Beschäftigten,
- Erhalt/Steigerung der Motivation und Identifikation der Arbeitnehmer:innen mit dem Unternehmen,
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität (z. B. durch die Weiterentwicklung der Führungsarbeit, die Steigerung des weiblichen Anteils mit Führungsverantwortung, Möglichkeiten der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Umsetzung neuer und flexibler Arbeitsmodelle, Aufbau eines Learning Management Systems, betriebliches Gesundheitsmanagement, Ausbildungsmöglichkeiten).

#### Prozesse und Strukturen

- Förderung des effizienteren (agil, interaktiv, digital und bereichsübergreifend) Arbeitens (z. B. durch die Optimierung der Prozesse),
- Anpassung der Organisationsstruktur,
- Förderung der agilen Projektarbeit.

#### Geschäftsentwicklung und Finanzen

- Diversifikation des Bestandes,
- Zielgruppenspezifische Unterstützung (z. B. durch die Reduzierung von Barrieren),
- Leerstand vermeiden/reduzieren (z. B. durch gezielte Investitionen in den jeweiligen Quartieren),
- Optimierung der Portfoliostruktur (z. B. durch die Bestandserweiterungen in Form von Neubau und/oder Nachverdichtung, Ankäufe von Wohnungsbeständen, gezielte Verkäufe),
- Unterstützung der Kommune (Synergieeffekte nutzen),
- Sicherung eines möglichst niedrigen Zinsniveaus (z. B. durch frühzeitige Prolongationen),
- Anpassung/Optimierung der Tilgungsstruktur,
- Optimierung des Mietforderungsmanagements.

Quantifizierte Ziele werden für einen Zeitraum von drei Jahren im Zielekatalog zur Strategielandkarte festgeschrieben. Folgende Nachhaltigkeitsbereiche sind hier mit quantitativen Zielen abgedeckt:

Ziel	Maßnahme	Ziel 2022
Barriereabbau (baulich und Services)	(Um)Bau von Wohnungen im R-Standard	2
	(Um)Bau von Wohnungen im barrierearmen Standard	10
Weitere Einzelprojekte mit sozialen Trägern	Planung und Umsetzung von Einzelprojekten	1
Faire Beschaffung	Umstellung eines Artikels des Dauerbedarfs auf fairtrade	1
Standorterweiterung Kooperation mit sozialen Trägern	Einrichtung von zusätzlichen Standorten	1
Produkte für kinderreiche Familien und Alleinstehende	Schaffung von neuen WE mit Grundriss für $\geq 5$ Pers.	3
<b>Bau.-/Mod.-Projekte mit soz. gef. Wohnen</b>	Planung/Entscheidung von Bauprojekten mit sozial geförderter Nutzung	10
<b>Reduzierung Ressourcen- und Flächeneinsatz</b>	Planung/Entscheidung von Bauprojekten zur vertikalen Erweiterung (Dachaufstockung)	1
	Planung/Entscheidung von Bauprojekten in Holzbauweise	1
Mobilitätsprojekte in Kooperation mit dem VCD	Planung/Entscheidung von Projekten zur Förderung der Mobilitätswende (eFahrzeuge, Fahrradmob. Etc.)	1
<b>Investitionsagenda zur Reduzierung der Co2-Emissionen</b>	Aufbau eines Modells zur Bewertung der CO2-Effekte bei Investitionen	1
<b>Ausarbeitung Konzeptstudie Circular Building</b>	Planung/Entscheidung von Bauprojekten als circular building	1
<b>Fortsetzung der Maßnahmen zur Biodiversität</b>	Umsetzung von Projekten zur Förderung der Artenvielfalt	2

Die Priorisierung der oben genannten Ziele erfolgt übergeordnet durch den Zeitkorridor des Strategiekonzeptes 2021 bis 2023. Jeder Fachbereich ist in diesem Zeitraum für die konsequente Umsetzung seiner Ziele verantwortlich. Einzelne Priorisierungen in den Fachbereichen können vorkommen, sind aber nicht zwingend vorgegeben. Durch regelmäßige Kontrollen der Zielerreichung werden die Entwicklungen begutachtet und der weitere Umsetzungsprozess bei Bedarf angepasst.

Bislang wurde die Zielerreichung über das Controlling im Zuge des strategischen Zielekatalogs geprüft und bei Bedarf gesteuert. Es ist zukünftig vorgesehen, dass die Zielerreichung durch die verschiedenen Fachkreise mittels definierter KPIs jährlich kontrolliert werden. Genaue Methoden und Prozesse werden im kommenden Jahr noch weiterentwickelt.

## 4. Tiefe der Wertschöpfungskette

Das Unternehmen gibt an, welche Bedeutung Aspekte der Nachhaltigkeit für die Wertschöpfung haben und bis zu welcher Tiefe seiner Wertschöpfungskette Nachhaltigkeitskriterien überprüft werden.

Die Wertschöpfung der gwg wuppertal beruht im Wesentlichen auf der Versorgung der Wuppertaler Bevölkerung mit bezahlbarem Wohnraum. Das Unternehmen nimmt hierfür alle Wertschöpfungsstufen wahr, die für die Bewirtschaftung von Wohnimmobilien notwendig sind:

### **Immobilienmanagement**

Das Kerngeschäft der gwg wuppertal ist das Immobilienmanagement, welches primär für die erfolgreiche und langfristige Bindung von Mieter:innen an das Unternehmen sowie die Gewinnung von Neukund:innen verantwortlich ist. Das gleichnamige Ressort gliedert sich in zwei regionale, interdisziplinäre Kundenteams sowie die Stabstelle Soziales Management. Hier wird der gesamte Prozess der Kundenreise (Customer Journey) bedient. Ein zentraler, teamübergreifender Kundenservice unterstützt bei der professionellen Bearbeitung der stetig und häufig wiederkehrenden Kundenanliegen (First Level Support).

### **Controlling und zentrale Verwaltung**

Die passenden Kennzahlen unterstützen bei der erfolgreichen Steuerung des Unternehmens und sind bei der Findung der strategischen Richtung behilflich. Zum Geschäftsbereich zählen beispielsweise das Rechnungswesen, das Controlling, die Mieten/Nebenkosten, das Personalwesen, das Fuhrparkmanagement sowie der Zentrale Einkauf/das Vergabewesen.

### **Portfoliomanagement und Finanzierung**

Im Geschäftsbereich Portfoliomanagement und Finanzierung befinden sich darüber hinaus auch die Arbeitsgebiete Baukoordination/Regiebetrieb sowie Großmodernisierungen/Neubaumaßnahmen. Hier wird durch gezielte Erwerbe/Verkäufe von Wohnungen sowie durch Neubauprojekte/Modernisierungsmaßnahmen zum einen zur Steigerung des Portfoliowertes und zum anderen zu der Energieeffizienz beigetragen.

Für die Erfüllung dieser Aufgaben ist das Unternehmen auf die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl an unterschiedlichen Akteur:innen/Kooperationspartner:innen angewiesen:

- Banken
- Lieferanten

- Bauwirtschaft
- Facility-Dienstleister
- Energieversorger
- ...

Die Möglichkeit der Prüfung von Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen der Wertschöpfungskette hängt stark vom jeweiligen Geschäftsbereich ab. Während insbesondere bei der Verwaltung beispielsweise beim Einkauf von Büromaterial oder Werbemitteln schon seit Jahren auf nachhaltige Produkte gesetzt wird, ist es im Geschäftsbereich Portfoliomanagement und Finanzierung (Bauprojekte) umso schwieriger einzelne Nachhaltigkeitskriterien zu prüfen. Faktoren wie z. B. eingesetzte Baustoffe, die korrekte Entsorgung von Bauabfällen, Gesamtarbeitszeiten oder die Zahlung von Mindestlöhnen an die Mitarbeiter:innen unterliegen nur bedingt der Einflussnahme des Unternehmens und können somit nicht immer in der gewünschten Tiefe überprüft werden.

Diese sozialen und ökologischen Probleme entlang der Wertschöpfungskette sind der gwg wuppertal durchaus bekannt. Um in der Zusammenarbeit kritischen Arbeitsbedingungen oder der Nichtbeachtung von Umweltschutzrichtlinien entgegenzuwirken werden bei Ausschreibungen, die im Rahmen des öffentlichen Vergaberechts regelmäßig neu durchgeführt werden, Nachweise von Partner:innen eingefordert, die belegen, dass solche Arbeitsverhältnisse vermieden werden. Darüber hinaus strebt die gwg wuppertal als Teil der regionalen Wirtschaft eine verlässliche/dauerhafte Zusammenarbeit mit regionalen Partner:innen an, wodurch Risiken entlang der Lieferkette als gering eingestuft werden.

Bei der Kommunikation mit den oben genannten Akteur:innen/Kooperationspartner:innen werden in der Regel zunächst ökonomische Aspekte der Nachhaltigkeit thematisiert. Ökologische und soziale Aspekte der Nachhaltigkeit werden dann angesprochen, wenn der Auftragsrahmen es erfordert. Eine Kontrolle der Wertschöpfungskette bis zur Herstellung entzieht sich dem Einflussbereich des Unternehmens. Sollten jedoch wider Erwarten soziale oder ökologische Probleme bekannt werden, würde die gwg wuppertal unmittelbar das Gespräch mit ihren Geschäftspartner:innen suchen und gemeinsam mit ihnen an einer Lösung arbeiten. Darüber hinaus sind sämtliche ethische und moralische Rahmenbedingungen in der firmeneigenen Compliance-Richtlinie festgehalten. Sie enthält die grundlegenden Regeln für das Verhalten innerhalb des Unternehmens sowie gegenüber Geschäftspartner:innen und der Öffentlichkeit.

## Kriterien 5–10 zu PROZESSMANAGEMENT

### 5. Verantwortung

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Die zentrale Verantwortung für das Thema Nachhaltigkeit liegt bei der gwg wuppertal beim Steuerungskreis Nachhaltigkeit. Dieser agiert auf der normativ strategischen Ebene und setzt sich zusammen aus der Geschäftsführung, den Ressortverantwortlichen sowie den Verantwortlichen aus den jeweiligen Fachkreisen, auf die in Kriterium 6 näher eingegangen wird. Unter der Berücksichtigung aller relevanten Stakeholdergruppen (intern/extern) und deren Input, werden in einem vierteljährlichen Turnus wesentliche Themen festgelegt und daraus neue Strategien/Konzepte für das Unternehmen abgeleitet. Der Steuerungskreis ist dafür verantwortlich die festgelegten mittel- sowie langfristigen Ziele in bereits existierende Strukturen, wie beispielsweise die Teilstrategien des Unternehmens, zu integrieren. Unterstützt wird der Steuerungskreis Nachhaltigkeit in seiner Tätigkeit von den Fachkreisen Wirtschaft, Umwelt und Klima und Soziales.

#### Nachhaltigkeitsorganisation



### 6. Regeln und Prozesse

Das Unternehmen legt offen, wie die Nachhaltigkeitsstrategie durch Regeln und Prozesse im operativen Geschäft implementiert wird.

Als Ansprechpartnerin für alle Belange rund um das Thema Nachhaltigkeit fungiert bei der gwg wuppertal die **Managerin für Nachhaltigkeit**. Sie berät hinsichtlich neuer Ziele und Strategien sowie Weiterbildungsmöglichkeiten der Mitarbeiter:innen, bündelt die Aktivitäten der operationellen Kreise, beachtet die Einhaltung der gewählten Standards und initiiert den Aufbau eines Nachhaltigkeitscontrollings. Ferner steht sie in einem engen Austausch mit dem Steuerungskreis Nachhaltigkeit, dem Fachkreis Umwelt & Klima, Wirtschaft sowie dem Fachkreis Soziales. Die jeweiligen Fachkreise wurden im Rahmen der Nachhaltigkeitsorganisation gegründet. Sie sind auf operativer Ebene tätig und unterstützen den in Kriterium 5 beschriebenen Steuerungskreis Nachhaltigkeit:

#### **Fachkreis Wirtschaft**

Der Fachkreis Wirtschaft ist maßgeblich dafür verantwortlich die eingereichten Maßnahmenvorschläge in Zusammenarbeit mit den anderen Fachkreisen zu bewerten und in Bezug auf ihre Wirtschaftlichkeit zu prüfen. Er berücksichtigt die genannten Maßnahmen bei der bestehenden Mittelfristplanung und erarbeitet Konzepte, welche die Motivation für das Thema Nachhaltigkeit in der Belegschaft fördern. Der Fachkreis Wirtschaft tagt vierteljährlich.

#### **Fachkreis Umwelt & Klima**

Der Fachkreis Umwelt & Klima ist schwerpunktmäßig dafür verantwortlich eingereichte Maßnahmenvorschläge der Mitarbeiter:innen zu bewerten (je nach Relevanz zu den Kriterien Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen, Ressourcenmanagement und klimarelevante Emissionen). Mit Hilfe der Leistungsindikatoren erfasst und kontrolliert der Fachkreis schlussendlich den Grad der Zielerreichung. Der Fachkreis Umwelt & Klima tagt monatlich.

#### **Fachkreis Soziales**

Auch der Fachkreis Soziales ist dafür verantwortlich die eingereichten Maßnahmenvorschläge im ersten Schritt zu bewerten. Ferner erarbeitet er weitere Maßnahmen zur Zielerreichung. Vorrangig zu den Kriterien Arbeitnehmer und -Menschenrechte, Chancengleichheit und Gemeinwesen sowie Qualifizierung. Mit Hilfe der Leistungsindikatoren erfasst und kontrolliert der Fachkreis den Grad der Zielerreichung. Der Fachkreis Soziales tagt vierteljährlich.

Neben den bereits genannten Instanzen gibt es den Bereich **„Kommunikation Nachhaltigkeit“**. Hier liegt die Kernaufgabe in der Aufbereitung nachhaltiger Themen für die unterschiedlichen Stakeholdergruppen. Dazu zählt auch ein zukünftiger interner Informationskanal, über den wichtige Nachhaltigkeitsthemen in die Belegschaft gestreut werden können. Zudem unterstützt der Bereich bei der Sammlung neuer Maßnahmen in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit.

Das Unternehmen legt großen Wert auf eine „partizipative

Unternehmenskultur“. Daher nehmen die **Mitarbeiter:innen** ebenfalls einen wichtigen Aspekt in Bezug auf das Thema Nachhaltigkeit ein. Zum einen sind sie dafür verantwortlich die eingereichten Maßnahmen gewissenhaft zu bearbeiten, zum anderen sind sie aber auch dazu angehalten ihre nachhaltigen Impulse mit Blick auf den Dreiklang Wirtschaft, Umwelt, Soziales in das Unternehmen einzubringen.

## 7. Kontrolle

Das Unternehmen legt offen, wie und welche Leistungsindikatoren zur Nachhaltigkeit in der regelmäßigen internen Planung und Kontrolle genutzt werden. Es legt dar, wie geeignete Prozesse Zuverlässigkeit, Vergleichbarkeit und Konsistenz der Daten zur internen Steuerung und externen Kommunikation sichern.

Die Steuerung aller nachhaltigkeitsrelevanten Themen erfolgt durch die in Kriterium 6 beschriebene Nachhaltigkeitsorganisation. Für die anschließende Kontrolle der Nachhaltigkeitsziele sind vorrangig die Fachkreise Wirtschaft, Umwelt & Klima sowie Soziales verantwortlich. Sie erfassen und kontrollieren die entsprechende Zielerreichung vorrangig in den folgenden Bereichen:

### **Fachkreis Wirtschaft**

Prüfung der Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen  
Anreizsysteme

### **Fachkreis Umwelt & Klima**

Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen  
Ressourcenmanagement  
Klimarelevante Emissionen

### **Fachkreis Soziales**

Arbeitnehmer-, Menschenrechte  
Chancengleichheit, Gemeinwesen  
Qualifizierung

Neben der Kontrolle durch die verantwortlichen Fachkreise dient die regelmäßige Berichterstattung im Rahmen des Controlling-Systems als Grundlage für die Kontrolle der Umsetzung relevanter Maßnahmen. Hierfür wird ein definiertes Kennzahlenset mit allen Bestandsdaten des Immobilienmanagements verwendet: CO<sub>2</sub>-Emissionen, Nettokaltmietenentwicklung, Fluktuationsrate, Leerstandsentwicklung, Mieterträge, Investitionskosten.

Weitere Nachhaltigkeitsspezifische Kennzahlen zur Kontrolle werden in den folgenden Jahren ermittelt.

---

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 5 bis 7

Leistungsindikator GRI SRS-102-16: Werte

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** eine Beschreibung der Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen der Organisation.

Für die gwg wuppertal stellt das Thema partizipatives und zielgerichtetes Führen den Grundstein für eine nachhaltige Ausrichtung des Unternehmens dar. Nur eine gute Führungskultur lässt die Mitarbeiter:innen erfolgreich zusammenarbeiten und somit die gwg als Unternehmen wachsen. Vor diesem Hintergrund haben sich die Führungskräfte bereits vor einigen Jahren auf den Weg gemacht und Führungsleitlinien erarbeitet, die aufzeigen nach welchen Werten das Unternehmen arbeitet.

Die gwg wuppertal...

...pflegt eine offene und aktive Kommunikation.

...denkt und handelt eigenverantwortlich und unternehmerisch.

...schafft Motivation durch Sinn.

...führt wertschätzend.

...fördert und fordert seine Mitarbeiter:innen.

...lebt Vertrauen.

...kommt im Team zum Ziel.

Darüber hinaus sind die für alle Mitarbeiter:innen geltenden internen und externen Standards sowie Verhaltensnormen in der Compliance-Richtlinie beschrieben.

## 8. Anreizsysteme

Das Unternehmen legt offen, wie sich die Zielvereinbarungen und Vergütungen für Führungskräfte und Mitarbeiter auch am Erreichen von Nachhaltigkeitszielen und an der langfristigen Wertschöpfung orientieren. Es wird offengelegt, inwiefern die Erreichung dieser Ziele Teil der Evaluation der obersten Führungsebene (Vorstand/Geschäftsführung) durch das Kontrollorgan (Aufsichtsrat/Beirat) ist.

Das Unternehmen hat sich bewusst gegen jegliche äußeren Anreize bei der Verfolgung von Nachhaltigkeitszielen entschieden, um den Gewinn-Aspekt nicht in den Fokus der Arbeit zu stellen. Es ist der Auffassung, dass klassische Anreizsysteme den Spaß an der Arbeit mindern können und die intrinsische Motivation der Mitarbeiter:innen darunter leiden kann. Das außergewöhnliche Betriebsklima sowie der Zielerreichungsgrad (z. B. bei den Klimazielen) spricht dafür, dass die gwg auch ohne Anreizsysteme erfolgreich zusammenarbeiten kann.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 8

Leistungsindikator GRI SRS-102-35: Vergütungspolitik  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte, aufgeschlüsselt nach folgenden Vergütungsarten:
- i.** Grundgehalt und variable Vergütung, einschließlich leistungsbasierter Vergütung, aktienbasierter Vergütung, Boni und aufgeschoben oder bedingt zugeteilter Aktien;
  - ii.** Anstellungsprämien oder Zahlungen als Einstellungsanreiz;
  - iii.** Abfindungen;
  - iv.** Rückforderungen;
  - v.** Altersversorgungsleistungen, einschließlich der Unterscheidung zwischen Vorsorgeplänen und Beitragssätzen für das höchste Kontrollorgan, Führungskräfte und alle sonstigen Angestellten.
- b.** wie Leistungskriterien der Vergütungspolitik in Beziehung zu den Zielen des höchsten Kontrollorgans und der Führungskräfte für ökonomische, ökologische und soziale Themen stehen.

Die Vergütungspolitik für das höchste Kontrollorgan und Führungskräfte ist an den Vergütungstarifvertrag für die Beschäftigten in der Immobilienwirtschaft gekoppelt.

Die Mitarbeiter:innen werden nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft vergütet. Die Stellenbewertung erfolgt personenunabhängig durch einen neutralen Gutachter und richtet sich nach dem Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Mitarbeiter:innen. Die Bruttomonatsgehälter können der Entgelttabelle des TVÖD entnommen werden.

Allen Beschäftigten wird zudem eine betriebliche Altersvorsorge angeboten. Dies ermöglicht den Aufbau einer Zusatzrente über den Arbeitgeber.

Anstellungsprämien oder -zahlungen als Einstellungsanreiz, Abfindungen sowie Rückforderungen gehören nicht zu der Vergütungspolitik des Unternehmens.

Leistungsindikator GRI SRS-102-38: Verhältnis der Jahresgesamtvergütung  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Verhältnis der Jahresgesamtvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation in jedem einzelnen Land mit einer wichtigen Betriebsstätte zum Median der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (mit Ausnahme der am höchsten bezahlten Person) im gleichen Land.

Das Verhältnis der Jahresvergütung der am höchsten bezahlten Person der Organisation zum mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Beschäftigten (ohne den höchstbezahlten Beschäftigten) wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet.

## 9. Beteiligung von Anspruchsgruppen

Das Unternehmen legt offen, wie gesellschaftliche und wirtschaftlich relevante Anspruchsgruppen identifiziert und in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden. Es legt offen, ob und wie ein kontinuierlicher Dialog mit ihnen gepflegt und seine Ergebnisse in den Nachhaltigkeitsprozess integriert werden.

Eine spezifische Methode, wie die wichtigsten Anspruchsgruppen im Unternehmen identifiziert werden, gibt es bei der gwg wuppertal nicht. Die Ermittlung der wichtigsten Stakeholder ergibt sich aus der Situation als kommunalverbundene Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Wuppertal. Daraus abgeleitet wurden folgende Anspruchsgruppen identifiziert:

- Aufsichtsrat
- Stadt Wuppertal
- Mitarbeiter:innen
- Mieter:innen
- Kapitalgeber
- Politik
- Fachverbände (GdW, VdW etc.)
- Medien (allgemeine Öffentlichkeit/lokale Presse)
- Dienstleister und Lieferanten

Der Dialog mit den jeweiligen Anspruchsgruppen erfolgt auf unterschiedlichen

Ebenen unter Anwendung verschiedener Instrumente. Im Folgenden werden diese kurz dargestellt:

### **Aufsichtsrat**

- Aufsichtsratssitzungen

### **Stadt Wuppertal**

- Abstimmungsgespräche (z. B. mit der Stadtentwicklungsplanung oder dem Umweltamt)
- Teilnahme an Stadtteilkonferenzen

### **Mitarbeiter:innen**

- Interne Besprechungen auf unterschiedlichen Ebenen
- Betriebsversammlungen
- Jährliche Mitarbeiter:innenentwicklungsgespräche
- Internes Informationssystem (liefert z. B. Informationen über aktuelle Entwicklungen und Pressemitteilungen)
- Jährliche Zukunftswerkstatt (Austausch und Mitwirkung der gesamten Belegschaft zu bestimmten Themenstellungen)

### **Mieter:innen**

- Kundenzufriedenheitsanalyse
- Mieter:innenversammlungen
- Mieter:innen App

### **Banken**

- Bonitätsnachweise
- Investitionsplanung

### **Politik**

- Arbeitsgemeinschaften
- Stadtteilkonferenzen

### **Fachverbände (GdW, VdW etc.)**

- Regelmäßige Verbandstreffen

### **Medien (allgemeine Öffentlichkeit/lokale Presse)**

- aktiver und regelmäßiger Pressedialog
- allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

Durch den regelmäßigen Austausch mit den jeweiligen Stakeholdergruppen wird ein Einblick in deren Bedürfnisse und Anforderungen an die gwg

wuppertal gewonnen. Diese wichtigen Erkenntnisse werden zunächst gebündelt und anschließend innerhalb des Steuerungskreises Nachhaltigkeit zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements genutzt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 9

Leistungsindikator GRI SRS-102-44: Wichtige Themen und Anliegen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** wichtige, im Rahmen der Einbindung der Stakeholder geäußerte Themen und Anliegen, unter anderem:

- i.** wie die Organisation auf diese wichtigen Themen und Anliegen – auch über ihre Berichterstattung – reagiert hat;
- ii.** die Stakeholder-Gruppen, die die wichtigen Themen und Anliegen im Einzelnen geäußert haben.

Der regelmäßige und offene Austausch mit ihren Stakeholdern ermöglicht der gwg einen Einblick in die externen Anforderungen, die an das Unternehmen gestellt werden und ist somit ein wichtiges Instrument, wenn es um die Weiterentwicklung des Unternehmens geht. In der Vergangenheit konnten bereits eine Vielzahl an Themen gesammelt werden:

### **Aufsichtsrat, Stadt Wuppertal**

- Sicherstellung von bezahlbarem Wohnraum

### **Mitarbeiter:innen**

- Sicherer Arbeitsplatz
- Gerechte Vergütung
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Weiterbildungsmöglichkeiten
- Gesundheitsangebote
- Flexible Arbeitszeitmodelle

### **Mieterschaft**

- Günstige Mieten
- Soziales Miteinander

Des Weiteren gibt es Stakeholdergruppen, mit denen die gwg wuppertal in den regelmäßigen Austausch tritt, um die unternehmerischen Ziele im Dreiklang aus Umwelt, Soziales und Wirtschaft weiter voranzutreiben:

1. Rahmenvertragspartner Wohnungsmodernisierung und lfd. Instandhaltung

Themen:

- Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Digitalisierung von Prozessen

2. Kooperationspartner:innen in den Quartieren (Diakonie und Caritas)

Themen:

- Auffangen sozial schwacher Mietparteien (Integration, Inklusion)
- Senken der Forderungsausfälle
- Förderung von besonderen Wohnformen (Demenz WGs)

3. Teilnahme an Stadtteilkonferenzen

Themen:

- Schaffung von sozialer Stabilität in den Stadtteilen
- Informationsveranstaltung für Mieter (z. B. Taskforce Energie, Quartiersentwicklung Agnes-Miegel-Str., Tag des Quartiers an verschiedenen Orten)

4. Kundenzufriedenheitsanalyse

Thema:

- Vereinbarkeit der ökologischen und sozialen Ansprüche

5. Wuppertaler Stadtwerke (WSW)

Themen:

- Vorantreiben von Klimaschutzzielen im Stadtkonzern (z. B. Solarkraftwerk Domagkweg)
- Quartiersentwicklung (z. B. Wärme und Mobilität)

6. Cambio CarSharing

Thema:

- Ausbau der Mobilitätsstationen (Carsharingstationen)

7. Messen von Nachhaltigkeit in den Quartieren zusammen mit dem Beratungsunternehmen „Deloitte“

8. Ermittlung der unterjährigen Verbrauchsinformationen über die MieterApp

Darüber hinaus gibt es keine weiteren Themen oder Anliegen, die gegenüber der gwg wuppertal geäußert wurden.

---

## 10. Innovations- und Produktmanagement

Das Unternehmen legt offen, wie es durch geeignete Prozesse dazu beiträgt, dass Innovationen bei Produkten und Dienstleistungen die Nachhaltigkeit bei der eigenen Ressourcennutzung und bei Nutzern verbessern. Ebenso wird für die wesentlichen Produkte und Dienstleistungen dargelegt, ob und wie deren aktuelle und zukünftige Wirkung in der Wertschöpfungskette und im Produktlebenszyklus bewertet wird.

Bei neuen Produkten/Dienstleistungen wägt die gwg wuppertal stets ab, inwieweit ökologisch nachhaltige Maßnahmen auch ökonomisch nachhaltig sind. Sobald die wirtschaftliche Verantwortung für das Unternehmen tragbar ist, werden neue Produkte/Dienstleistungen in Erwägung gezogen und weiterverfolgt. Dabei werden sie stets ganzheitlich und zukunftsorientiert entwickelt/betrachtet und an den aktuellen Bedarfs- sowie Gesetzeslagen ausgerichtet.

Dazu zählt beispielsweise auch die sukzessive Erneuerung des Wohnungsbestands mittels Durchführung unterschiedlicher energetischer Maßnahmen (Einsatz erneuerbarer Energien, Zentralisierung der Heizanlagen etc.). Langfristig soll auf diese Weise eine effizientere Gebäudenutzung mit geringerem CO<sub>2</sub>-Ausstoß sowie die Steigerung der Energieeffizienz erreicht werden. Dafür wurde in den vergangenen Jahren bereits eine Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen erstellt und der Klimapfad 2045 entwickelt.

Darüber hinaus richtet das Unternehmen seinen Blick auch auf die soziale Komponente. Das Soziale Immobilienmanagement soll beispielsweise dafür Sorge tragen, dass die Zufriedenheit der Mieterschaft gesteigert wird, indem für ein lebenswertes und sicheres Wohnumfeld gesorgt wird. Geschehen tut dies mittels einer Vielzahl an Unterstützungsangeboten (Quartiersmanagement, Konfliktmanagement, Mietschuldnerberatung, Nachbarschaftsprojekte, Beratung älterer Menschen etc.). Mit Hilfe von Mieter:innenzufriedenheitsanalysen ermittelt das Unternehmen Hinweise für wohnungswirtschaftliche Handlungsfelder.

Auch die regelmäßige Schulung bzw. Weiterbildung und Einbeziehung der Beschäftigten in zukünftige Themen der gwg sorgt für mehr Zufriedenheit und eine geringere Fluktuation, was sich schlussendlich positiv auf die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens auswirkt. Im Oktober eines jeden Jahres wird im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit allen Mitarbeitenden des Unternehmens an zukunftsweisenden Themen gearbeitet. (2019 Digitalisierung, 2020 Unternehmenskultur, 2021 Moderne Arbeitswelten (New Work), 2022 Von der (Energie-)krise zur Chance).

Die gwg wuppertal arbeitet kontinuierlich daran ihre Prozesse zu optimieren, um auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet zu sein. Ein zentraler Aspekt ist hierbei die partizipative Digitalisierungsstrategie des Unternehmens, welche in gemeinsamer Arbeit mit den Beschäftigten konzipiert wurde. Die sogenannte „**Digitale Roadmap**“ beinhaltet Maßnahmen zur Umsetzung verschiedenster Digitalisierungsinitiativen.

Das Unternehmen legt großen Wert darauf neue Innovationen zu schaffen, Marktpotenziale frühzeitig zu erkennen und vorhandene digitale Technologien zu nutzen, um die eigenen Geschäftsfelder und Dienstleistungen konsequent weiterzuentwickeln. All dies geschieht mittels eines **partizipativen Führungsstils**, bei dem die Mitarbeitenden ihre Ideen, Erfahrungen und Meinungen in den Prozess einbringen können und diesen mit der Führungskraft/dem Führungsteam diskutieren können.

Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2020 zum ersten Mal die sogenannten „**Culture Hacks**“ etabliert. Alle Mitarbeitenden hatten und haben fortlaufend die Gelegenheit ihre Tricks und Kniffe zur Weiterentwicklung der Unternehmenskultur einzubringen und zu realisieren. Die Culture Hacks zahlen darauf ein, die Unternehmenskultur zu befähigen, die unternehmerischen Herausforderungen (Kundenfokus, Arbeitgeberattraktivität, Prozesseffizienz und Innovationsmut) zu meistern. Im Rahmen dessen wurde beispielsweise der Culture Hack „Innovationslabor“ geboren. Dieses Labor wird in der aktuellen baulichen Entwicklung des Verwaltungsgebäudes zu einer modernen Arbeitswelt physisch errichtet.

Um die Innovationsprozesse des Unternehmens auch an den Interessen der Geschäftspartner:innen auszurichten, achtet die gwg stets auf die Einbeziehung von Input sowohl interner als auch externer Stakeholder sowie auf deren Bewertung des jährlichen Unternehmensberichtes. In welcher Form die Einbeziehung der wichtigsten Stakeholder geschieht, lässt sich mitunter in Kriterium 9 „Beteiligung von Anspruchsgruppen“ entnehmen.

Neben den Ergebnissen der CO<sub>2</sub>-Bilanzierung (Kriterium 12 bis 13), die mit Hilfe unterschiedlicher Tools ermittelt werden konnten, existieren derzeit keine weiteren Systeme zur Messung der sozialen und ökologischen Wirkungen der Geschäftstätigkeit. Eine Methodik zur Beurteilung der Wirkung wird im Zuge des Aufbaus des Nachhaltigkeitsmanagements entwickelt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 10

Leistungsindikator G4-FS11

Prozentsatz der Finanzanlagen, die eine positive oder negative Auswahlprüfung nach Umwelt- oder sozialen Faktoren durchlaufen.

**(Hinweis: der Indikator ist auch bei einer  
Berichterstattung nach GRI SRS zu berichten)**

Dieser Leistungsindikator ist für die gwg wuppertal nicht relevant, da kein Anlagekapital gebildet wird.

# KRITERIEN 11–20: Nachhaltigkeitsaspekte

## Kriterien 11–13 zu UMWELTBELANGEN

### 11. Inanspruchnahme von natürlichen Ressourcen

Das Unternehmen legt offen, in welchem Umfang natürliche Ressourcen für die Geschäftstätigkeit in Anspruch genommen werden. Infrage kommen hier Materialien sowie der Input und Output von Wasser, Boden, Abfall, Energie, Fläche, Biodiversität sowie Emissionen für den Lebenszyklus von Produkten und Dienstleistungen.

Der Ressourcenverbrauch der gwg wuppertal konzentriert sich primär auf die Nutzung folgender natürlicher Ressourcen:

Ressourcenverbrauch in der **Bestandsbewirtschaftung**:

- Energieverbrauch (Gas, Heizöl, Sonstiges) zur Beheizung
- Stromverbrauch
- Wasser
- Haushaltsabfälle

Ressourcenverbrauch für **Baumaßnahmen** jeglicher Art:

- Wasser
- Holz
- Erdöl
- Boden
- Sand
- Kies
- Kalkstein
- Ton
- Biodiversität

Darüber hinaus sind weitere Ressourcen zu benennen, die im Büroalltag durch **Verwaltungsarbeiten** anfallen:

- Energieverbrauch (Fernwärme aus Müllheizkraftwerk) zur Beheizung
- Stromverbrauch (Beleuchtung, Technik, Klimaanlage etc.)
- Wasser (Sanitäre Einrichtungen)

- Kraftstoff (Fuhrpark)
- Papier
- Büromaterialien
- Reinigungsmittel

Die anfallende Menge an Kraftstoff ist über die letzten 3 Jahre kontinuierlich gesunken. Dies hängt zum einen damit zusammen, dass die gwg wuppertal ihren Mitarbeiter:innen das mobile Arbeiten ermöglicht und zum anderen mit der steigenden Elektrifizierung der Fahrzeuge im Bestand. Mittlerweile befinden sich in dem gwg Fuhrpark rund 24 Fahrzeuge, von denen mittlerweile fünf vollelektrisch und sieben hybride sind. Auch in Zukunft plant das Unternehmen den weiteren Ausbau der E-Mobilität. Grundsätzlich wird verstärkt darauf geachtet „unnötige“ Wege zu vermeiden. Beispielsweise indem Meetings mit Externen möglichst online erfolgen.

Detaillierte Verbrauchsdaten der genutzten Ressourcen können den Leistungsindikatoren zu Kriterium 11 und 12 entnommen werden, sofern diese bereits ermittelt wurden.

## 12. Ressourcenmanagement

Das Unternehmen legt offen, welche qualitativen und quantitativen Ziele es sich für seine Ressourceneffizienz, insbesondere den Einsatz erneuerbarer Energien, die Steigerung der Rohstoffproduktivität und die Verringerung der Inanspruchnahme von Ökosystemdienstleistungen gesetzt hat, welche Maßnahmen und Strategien es hierzu verfolgt, wie diese erfüllt wurden bzw. in Zukunft erfüllt werden sollen und wo es Risiken sieht.

Die aktuelle Klimakrise und die damit verbundenen gesetzlichen Auflagen sind zu einem Schwerpunktthema der gwg wuppertal geworden. Dies spiegelt sich auch im aktuellen Berichtsjahr wider, welches sich insbesondere auf die Ziele im Bereich des Klima- und Umweltschutzes konzentriert:

### **Handlungsfeld: Klima- und Umweltschutz**

Mit dem Klimapfad 2045 hat sich die gwg wuppertal das Ziel gesetzt, mit ihrem Gebäudebestand innerhalb des definierten Bilanzrahmen der IW.2050 klimaneutral zu werden. Dabei wird zunächst die Reduktion der Emissionen auf ein finanzierbares Minimum bis 2045 angestrebt. Die gwg wuppertal ist optimistisch, dass für die verbleibenden Restemissionen nach diesem Zeitpunkt eine wirtschaftlich und gesellschaftlich vertretbare Lösung gefunden wird. Um dieses ambitionierte Ziel realisieren zu können, liegt der Fokus in den kommenden Jahren primär auf der Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes der Bestandsimmobilien. Erfolgen soll dies u.a. durch energetische

Modernisierungen, der Umstellung der Wärmeerzeugung auf regenerative Energien und Nutzung erneuerbarer Energien für den Strombedarf. Zur Ressourcenschonung wird zukünftig bei Sanierungsprojekten der Einsatz umweltfreundlicher, wiederverwertbarer Baumaterialien geprüft. Zukünftig sollen hierzu auch die Emissionen des gesamten Lebenszyklus der Gebäude betrachtet werden (graue Emissionen). Zur Ermittlung der Reduzierungspotenziale für die Treibhausgasemissionen bis zum Jahr 2045 wurden für den gesamten Kernbestand - nach vorheriger Ermittlung der energetischen Ist-Situation - der Klimapfad 2045 erarbeitet.

### **Handlungsfeld: Mobilität**

Mobilität ist nicht nur eine Frage des Klimaschutzes, sondern auch ganz konkret der Lebensqualität in den Quartieren. Daher arbeitet die gwg intensiv an der Entwicklung und Etablierung alternativer Mobilitätsformen. Bislang konnten folgende Projekte umgesetzt werden:

- Car-Sharing-Station im Bestand (Kooperationspartner: Cambio)
- Parkstation für Lastenfahrräder (Kooperationspartner: Supercargo & AG „Mobile Mirke“)
- E-Bike-Garage auf dem Sedansberg (Gemeinschaftsprojekt mit der WBS)
- Dienstrad-Leasing mit der Möglichkeit der kostenlosen Nutzung der E-Bike-Ladestation in der Tiefgarage der gwg wuppertal

Das Unternehmen sieht sich durch seine Geschäftstätigkeit in der Verantwortung die E-Mobilität in Zukunft weiter auszubauen und dabei zu unterstützen, die Ziele des Bundes in puncto Verkehr voranzutreiben. Neben weiteren Projekten zu alternativen Mobilitätsformen in den Quartieren soll auch der Fuhrpark, der zurzeit aus 24 Fahrzeugen besteht, erweitert werden.

### **Handlungsfeld: Quartiersentwicklung**

Eng verbunden mit dem Langfristziel der Klimaneutralität, ist auch die nachhaltige Ausrichtung der Quartiere. Rund 200 Millionen Euro wird die gwg in den kommenden 10 Jahren in den Bestand investieren. Ein großer Teil dieser Summe wird in die nachhaltige Quartiersentwicklung fließen. Durch die Modernisierungen steigert das Unternehmen die Energieeffizienz und unterstützt zugleich den städtischen Klimaschutz. Darüber hinaus verändert sich auch die Wohnqualität zum Positiven. Zur Bestätigung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit gehen mit jenen Maßnahmen Mieterhöhungen einher. Diese werden grundsätzlich moderat und sozialverträglich umgesetzt.

### **Handlungsfeld: Demografischer Wandel**

Der demografische Wandel wird unsere Gesellschaft zukünftig spürbar verändern. Schon jetzt lassen sich veränderte Ansprüche bei den Mieterinnen und Mietern wahrnehmen. Die gwg versucht mit Hilfe von innovativen Wohnkonzepten auf die veränderten Ansprüche zu reagieren. Immer mit Blick auf den Dreiklang aus Ökonomie, Ökologie und Sozialem. Am Beispiel der über 90 Jahre alten Wohnimmobilie „Sedanstraße 85, Modellhaus“ konnte die

gwg bereits zeigen, wie gut energetisches Sanieren und Modernisieren funktionieren kann. Weitere Projekte sind in Planung.

### **Handlungsfeld: Erhalt der Biodiversität**

Die gwg wuppertal greift durch ihre Geschäftstätigkeit unausweichlich in die Biodiversität ein. Um hier einen Ausgleich zu schaffen und zum Erhalt der Biodiversität beizutragen, hat das Unternehmen eine 400qm große Blumenwiese gesät und hierauf ein Bienenhotel errichtet, in dem unterschiedliche Bienenarten ein zu Hause gefunden haben. Darüber hinaus wurden in einem Quartier 16 Holzbetonkästen angebracht, um den mittlerweile bedrohten Fledermäusen ein geschütztes zu Hause zu geben. Weitere Fledermaus-Unterkünfte sind bereits in Planung.

Neben der sukzessiven Umsetzung der oben genannten Handlungsfelder gibt es einige konkrete Ziele, die im Rahmen der Strategielandkarte verfolgt werden:

- **Planung/Entscheidung von Bauprojekten zur vertikalen Erweiterung (Dachaufstockung):** Für das Jahr 2022 war ein Projekt zur Planung/Entscheidung von Bauprojekten zur vertikalen Erweiterung (Dachaufstockung) vorgesehen. Für dieses Projekt konnte im Jahr 2022 eine erste Vorstudie entwickelt werden. Es wurde jedoch aufgrund anderer Großmaßnahmen, die die vorhandenen Ressourcen (Personalkapazitäten und Kapital) binden, voererst nicht konkret weiterverfolgt.
- **Planung/Entscheidung von Bauprojekten in Holzbauweise:** Dieses Projekt wurde aus denselben Gründen wie oben genannt nicht umgesetzt.
- **Planung/Entscheidung eines Bauprojektes als "circular building":** Erste Maßnahmen konnten umgesetzt werden und die Grundlagenermittlung liegt vor. Weitere Planungsschritte erfolgen im Jahr 2024.
- **Entwicklungsstudie inkl. Kostenschätzung zur nachhaltigen Sanierung:** Im Berichtsjahr wurde eine Entwicklungsstudie inklusive Kostenschätzung zur nachhaltigen Sanierung einer Wohnanlage fertiggestellt. Hier ist insbesondere auch die Wiederverwertung von Baumaterialien berücksichtigt. Die Vergabe der Planungs- und Bauleistung ist für 2024 vorgesehen.

Wesentliche Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der gwg wuppertal ergeben, lassen sich in die drei Geschäftsbereiche Bestandsbewirtschaftung, Gebäudeneubau sowie Modernisierung und Sanierung aufteilen.

In der **Bestandsbewirtschaftung** zählen insbesondere die hohen CO<sub>2</sub>-Emissionen, die vorrangig durch das Heizen in den Wohnhäusern entstehen, zu den wesentlichen Risiken der Geschäftstätigkeit. Gleichwohl spielen auch die Energiekosten eine Rolle. Beide Faktoren haben negative Auswirkungen auf Ressourcen und Ökosysteme.

Auch für den **Gebäudeneubau** werden vielfältige Ressourcen benötigt. Dazu gehören beispielsweise Wasser, Holz, Erdöl, Boden, Sand, Kies, Biodiversität und Beton. Zur Erzeugung von Beton wird eine Menge Gesteinskörnungen, Zement und Wasser benötigt. Weiterhin können Zusatzmittel und Zusatzstoffe sowie Fasern hinzugefügt werden. Durch den Gebäudeneubau entstehen demnach starke negative Auswirkungen auf Wasser, Boden und Biodiversität. Darüber hinaus kann die gwg wuppertal keine Angaben machen, da die einzelnen Schritte in der Lieferkette nicht bekannt sind.

Ähnlich wie beim Gebäudeneubau werden für die **Modernisierung und Sanierung** des Bestandes in großen Mengen natürliche Ressourcen benötigt. Diese wurden bereits in Kriterium 11 genannt. Über deren Herstellungsprozesse liegen der gwg keine Informationen vor.

Abgesehen von der oben genannten intensiven Ressourcennutzung, ergeben sich aus der Geschäftstätigkeit sowie aus den Geschäftsbeziehungen keine Risiken, die negative Auswirkungen auf die Umwelt und Ökosysteme haben könnten. Auch wenn aufgrund der regionalen Ausrichtung des Unternehmens der potenzielle Umwelteinfluss gering erscheint, wird stets darauf geachtet, eine möglichst ressourcenschonende Lösung zu finden.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 11 bis 12

Leistungsindikator GRI SRS-301-1: Eingesetzte Materialien  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtgewicht oder -volumen der Materialien, die zur Herstellung und Verpackung der wichtigsten Produkte und Dienstleistungen der Organisation während des Berichtszeitraums verwendet wurden, nach:
- i.** eingesetzten nicht erneuerbaren Materialien;
  - ii.** eingesetzten erneuerbaren Materialien.

Bei der gwg wuppertal handelt es sich nicht um ein produzierendes Unternehmen, weshalb zu diesem Leistungsindikator keine Angaben gemacht werden können. Derzeit wird überlegt, wie für zukünftige Bauprojekte Lebenszyklusanalysen der Gebäude erstellt werden können. So könnten auch der gesamte Ressourcenverbrauch sowie die grauen Emissionen der Gebäude abgebildet werden. Aufgrund großer Herausforderungen an anderen wesentlichen Stellen kann derzeit aber nicht gesagt werden, wann dieser Zeitpunkt erreicht wird.

Leistungsindikator GRI SRS-302-1: Energieverbrauch  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus nicht erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- b. Den gesamten Kraftstoffverbrauch innerhalb der Organisation aus erneuerbaren Quellen in Joule oder deren Vielfachen, einschließlich der verwendeten Kraftstoffarten.
- c. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen den gesamten:
  - i. Stromverbrauch
  - ii. Heizenergieverbrauch
  - iii. Kühlenergieverbrauch
  - iv. Dampfverbrauch
- d. In Joule, Wattstunden oder deren Vielfachen die/den gesamte(n):
  - i. verkauften Strom
  - ii. verkaufte Heizungsenergie
  - iii. verkaufte Kühlenergie
  - iv. verkauften Dampf
- e. Gesamten Energieverbrauch innerhalb der Organisation in Joule oder deren Vielfachen.
- f. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.
- g. Quelle für die verwendeten Umrechnungsfaktoren.

Zur Erbringung der Leistungen, die die gwg wuppertal im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ausübt, wurden für die Jahre 2019 bis 2021 (teilweise auch 2022) insgesamt folgende Energieverbräuche erfasst:

**Kraftstoffverbrauch nach verwendeter Kraftstoffart (geleaster Fuhrpark)**

Geleaster Fuhrpark	Dieserverbrauch [Liter]	Benzinverbrauch [Liter]
2019	13.609	7.632
2020	9.234	9.239
2021	5.733	10.709
2022	5.685	9.311

### Stromverbrauch Verwaltungsgebäude und Allgemestrom im Wohngebäudebestand

Jahr	Strombezug Verwaltung [kWh]*	Allgemestrom in vermieteten Gebäuden [kWh]
2019	104.150	1.565.302
2020	102.291	1.567.388
2021	97.873	1.471.749

\*Für das Verwaltungsgebäude wird Ökostrom der Wuppertaler Stadtwerke bezogen.

### Verkaufter Strom aus eigenen Fotovoltaikanlagen

Gesamte Einspeisemenge ins Netz (01.01.2022 bis 31.12.2022): **33.246 kWh**

### Energieverbrauch in eigenen Heizanlagen der gwg wuppertal

Die hier dargestellten Daten wurden auch zur Berechnung der Treibhausgasbilanzierung (Kriterium 13) hinzugezogen.

Jahr	Gesamt eingekauftes Erdgas [kWh] für eigene Heizanlagen
2020	14.687.111
2021	15.995.865
2022	13.672.559
Jahr	Gesamte Menge Fernwärme in eigenen FW-Stationen
2020	6.955.120
2021	7.701.357
2022	6.214.945

### Energieverbrauch in Contracting-Anlagen

Energieträger [kWh]	2020	2021	2022
Erdgas	10.228.562	11.143.131	10.187.368
FW	1.295.775	1.497.987	1.404.224
Holzpellets	280.480	261.036	235.483

Erläuterung: FW = Fernwärme

In zwei Contracting-Heizzentralen wurde **Biogas** in folgenden Mengen eingesetzt:

Energieträger [kWh]	2020	2021	2022
Biogas	1.467.850	1.723.557	1.587.253

**Verbrauchte Menge an Heizöl für Heizungen in vermieteten Gebäuden [Liter]**

Jahr	Menge Heizöl (für Heizung in vermieteten Gebäuden) [kWh]
2020	5.237
2021	6.833
2022	6.955

Leistungsindikator GRI SRS-302-4: Verringerung des Energieverbrauchs

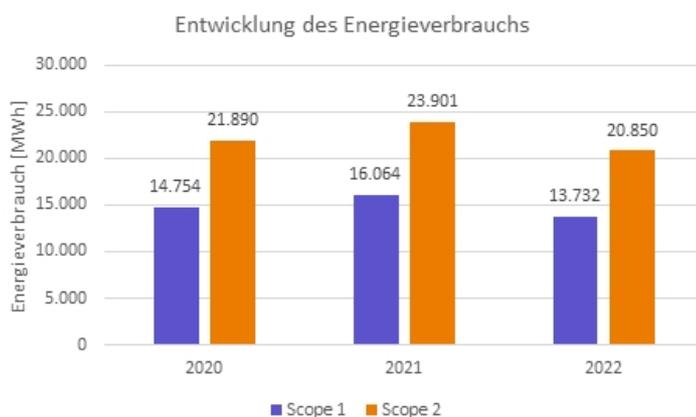
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Umfang der Verringerung des Energieverbrauchs, die als direkte Folge von Initiativen zur Energieeinsparung und Energieeffizienz erreicht wurde, in Joule oder deren Vielfachen.
- b. Die in die Verringerung einbezogenen Energiearten: Kraftstoff, elektrischer Strom, Heizung, Kühlung, Dampf oder alle.
- c. Die Grundlage für die Berechnung der Verringerung des Energieverbrauchs wie Basisjahr oder Basis/Referenz, sowie die Gründe für diese Wahl.
- d. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Jahr 2020 lag der gesamte Energieverbrauch für Wärme, Warmwasser und Strom im Gebäudebestand und der Verwaltung (Scope 1, 2 und 3) bei 54 Mio. kWh. Im Jahr 2022 sank dieser Energieverbrauch auf **52 Mio kWh**. Dabei sah die Verteilung auf die verschiedenen Energieträger wie folgt aus:

	2020	2022
<b>Gesamtenergieverbrauch [MWh]</b>	53.547	51.719
<b>Anteil Erdgas</b>	69,44%	70,06%
<b>Anteil Fernwärme</b>	15,41%	14,52%
<b>Anteil Strom (Allgemeinstrom und Wassererwärmung)</b>	11,44%	11,61%
<b>Anteil Biogas</b>	2,74%	2,91%
<b>Anteil Holz</b>	0,74%	0,68%
<b>Anteil Heizöl</b>	0,19%	0,17%
<b>Anteil Solarthermie</b>	0,04%	0,05%

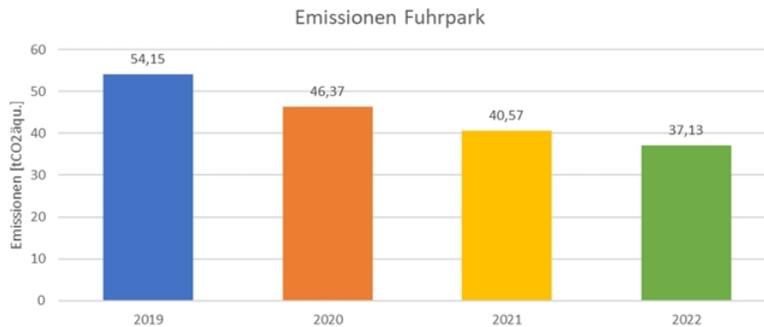
Die Entwicklung des Energieverbrauchs aufgeteilt auf Scope 1 und 2 ist in der Grafik unten zu sehen.



Das Unternehmen ergreift eine Vielzahl an Maßnahmen, um eine Verringerung des Energieverbrauches zu erwirken. Eine übergeordnete Strategie der gwg wuppertal ist der **Klimapfad 2045**. Im Rahmen dieses Vorhabens wurde bereits im Jahr 2019 der energetische Ist-Zustand des gesamten Gebäudebestands ermittelt. Untersucht wurden dabei insbesondere der Zustand der Heizanlagen, die Gebäudehülle sowie die Dächer und Fenster. Darauf aufbauend wurde anhand verschiedenster Szenarien geprüft, mit welchen Maßnahmen und welchem Finanzvolumen bis 2045 wirtschaftlich eine maximale Reduktion der Treibhausgasemissionen erreicht werden kann. Eine der abgeleiteten Maßnahmen ist die Sanierung zweier gwg-Quartiere sowie die Umstellung der Heizungen auf erneuerbare Energien in den kommenden 4 Jahren.

Ferner steuert das Unternehmen seit 2019 eine **Verringerung des Diesel- und Benzinverbrauchs** an, indem die Fahrzeuge des Fuhrparks sukzessive auf Hybrid- und Elektrofahrzeuge umgestellt werden. Die folgende Tabelle zeigt, inwiefern sich die Emissionsminderungen seit 2019 abzeichnen. Weitere

Fahrzeuge sind bereits in Planung.



Darüber hinaus wurde im Frühjahr 2022 die **Task-Force Energie** ins Leben gerufen mit dem übergeordneten Ziel, die gwg wuppertal selbst und ihre Mieter:innen auf die Energiekrise vorzubereiten. Gemeinsam mit den Wuppertaler Stadtwerken (WSW) wurden diverse Informationsveranstaltungen in den Quartieren durchgeführt, um den Mieter:innen Einsparpotenziale und Hinweise für Hilfen bei Notlagen aufzuzeigen. Zu den technischen Maßnahmen zählten die Untersuchung der Heizanlagen hinsichtlich eines notwendigen hydraulischen Abgleiches sowie die Optimierung der Regelungsparameter. (<https://www.gwg-wuppertal.de/service/gemeinsam-die-energiekrise-meistern>)

Weitere (geplante) Maßnahmen/Projekte, die zu einer Verringerung des Energieverbrauchs beitragen:

- Klimabudget der gwg wuppertal in Höhe von 600 Tausend Euro für das Jahr 2023 (exklusiv für die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz; bereits umgesetzte Maßnahmen: neuer Brennwertkessel mit insg. 130 kW, Umstellung zweier Heizzentralen auf eine Hybridlösung),
- Sonder-Broschüre für die Mieter:innen der gwg zum Energiesparen (geplant für September 2023),
- Umbau Verwaltungsgebäude – energetische Sanierung der Fassade einschließlich Realisierung einer Fassadenbegrünung im Jahr 2022,
- Installation einer Fotovoltaikanlage auf dem Verwaltungsgebäude der gwg im Jahr 2022
- Aktives Mitglied bei der Initiative Wohnen 2050 (Teilnahme an Arbeitsgruppen, die an Empfehlungen in Bezug auf die Energiewende und den Klimawandel für die Branche arbeiten),
- Blog mit der WSW zum Thema Energiesparen,
- Pilotprojekt „Smarte Heizungssteuerung“ (Untersuchungsfrage: Welchen Beitrag können Transparenz sowie digitale Unterstützungsangebote auf die Reduzierung der Kosten und das Verbrauchsverhalten der Endverbraucher:innen leisten?),
- Energiesparshop über die MieterApp. Hierüber werden Produkte verkauft, die zur Einsparung von Energie beitragen.

Leistungsindikator GRI SRS-303-3: Wasserentnahme

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamte Wasserentnahme aus allen Bereichen in Megalitern sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten.

**b.** Gesamte Wasserentnahme in Megalitern aus allen Bereichen mit Wasserstress sowie eine Aufschlüsselung der Gesamtmenge nach den folgenden Quellen (falls zutreffend):

- i.** Oberflächenwasser;
- ii.** Grundwasser;
- iii.** Meerwasser;
- iv.** produziertes Wasser;
- v.** Wasser von Dritten sowie eine Aufschlüsselung des Gesamtvolumens nach den in i-iv aufgeführten Entnahmekategorien.

**c.** Eine Aufschlüsselung der gesamten Wasserentnahme aus jeder der in den Angaben 303-3-a und 303-3-b aufgeführten Quellen in Megalitern nach den folgenden Kategorien:

- i.** Süßwasser ( $\leq 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (Total Dissolved Solids (TDS)));
- ii.** anderes Wasser ( $> 1000$  mg/l Filtrattrockenrückstand (TDS)).

**d.** Gegebenenfalls erforderlicher Kontext dazu, wie die Daten zusammengestellt wurden, z. B. Standards, Methoden und Annahmen.

Der Trinkwasserverbrauch des Verwaltungsgebäudes in der Hoefstraße 35 (inklusive Mieter:innen im Gebäude) lag bei **574 Kubik Liter** (01.01. – 31.12.2021).

Für das Berichtsjahr 2022 konnten zum Berichtszeitpunkt keine Angaben zur Wasserentnahme gemacht werden.

Leistungsindikator GRI SRS-306-3 (2020): Angefallener Abfall  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen  
offenlegen:

- a. Gesamtgewicht des anfallenden Abfalls in metrischen Tonnen sowie eine Aufschlüsselung dieser Summe nach Zusammensetzung des Abfalls.
- b. Kontextbezogene Informationen, die für das Verständnis der Daten und der Art, wie die Daten zusammengestellt wurden, erforderlich sind.

Im Berichtsjahr sind folgende Mengen an Abfall angefallen:

**Restmüll**

Gesamtmüllmenge pro Jahr (liter/a): **5548,4 Liter**

**Papiermüll**

Gesamtmüllmenge pro Jahr (liter/a): **2531,1 Liter**

**Gelbe Tonne**

Gesamtmüllmenge pro Jahr (liter/a): **1716 Liter**

## 13. Klimarelevante Emissionen

Das Unternehmen legt die Treibhausgas(THG)-Emissionen entsprechend dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol oder darauf basierenden Standards offen und gibt seine selbst gesetzten Ziele zur Reduktion der Emissionen an.

Im Berichtsjahr hat die gwg wuppertal zudem eine Treibhausgasbilanz **nach dem Greenhouse Gas Protocol** (GHG Protocol) erstellt. Beim GHG Protocol handelt es sich um eine transnationale Standardreihe zur Darstellung von Treibhausgasemissionen. Die Bilanzierung umfasst die gesamten Energieverbräuche und Emissionen des Unternehmens inkl. Gebäudebestände und der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette für die Jahre 2019 bis 2021. Ziel ist es, diese Bilanz jährlich zu aktualisieren, um zukünftig neben dem Klimapfad ein Instrument zur Kontrolle von Fortschritten bei der CO<sub>2</sub>-Reduzierung über das gesamte Unternehmen zu haben. Die Art und die Menge der anfallenden Emissionen hängen maßgeblich mit dem jeweiligen Geschäftsbereich zusammen:

### **THG-Emissionen im Gebäudeneubau, Modernisierung und Sanierung**

Die wichtigsten Emissionsquellen für Treibhausgase resultieren bei der gwg wuppertal aus dem Gebäudeneubau sowie aus der Modernisierung und Sanierung der Gebäude. Vorrangig im Gebäudeneubau werden natürliche Ressourcen für Baumaterialien beansprucht, wie beispielsweise Wasser, Kalkstein, Sand, Kies, Ton, Holz, Kunststoffe oder Stahl. Die Rohstoffgewinnung, die Herstellung der Baumaterialien sowie deren Transport führen zu enormen Treibhausgasemissionen. Bei der Modernisierung und Sanierung des vorhandenen Gebäudebestandes werden natürliche Ressourcen wie Erdöl, Holz, Wasser, Metalle etc. für die zum Einsatz kommenden Materialien wie Kunststoffe, Dämmstoffe, Farben, Lacke, Tapeten, Böden, Leitungen etc. benötigt. Diese Prozesse sorgen ebenfalls für Treibhausgasemissionen.

### **THG-Emissionen in der Bestandsbewirtschaftung**

Auch die Bestandsbewirtschaftung nimmt einen großen Einfluss auf die Emissionsquellen der gwg wuppertal. Entscheidend für die Menge ist das individuelle Mietverhalten innerhalb der Mieterschaft. Folgende Faktoren erzeugen die meisten Treibhausgase in der Bestandsbewirtschaftung:

- Heizen mit Gas
- Beleuchtung
- Betrieb von Haushaltsgeräten
- Strom für die Warmwassererzeugung (je nach Tarif variiert die Menge der Emissionen)
- Hausabfall

### **Verwaltung**

Dies sind im Wesentlichen klimafreundliche Fernwärme für das Heizen und Öko-Strom für die Beleuchtung sowie den Betrieb von Klimaanlage und der IT/Server. Weiterhin werden Papier, Büromaterialien, Kraftstoff für den Fuhrpark sowie Wasser verbraucht.

### **Klimapfad 2045**

Die größten Herausforderungen sieht die gwg wuppertal darin, die Klimaziele der Bundesregierung zu erreichen. Um dieses ambitionierte Ziel erreichen zu können wurden bereits Meilensteine definiert, die aufzeigen, bis wann das Unternehmen welches Reduktionsmaß erreicht haben möchte:

1990 (Startpunkt): Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der deutschen Wohnungswirtschaft lag bei ca. 50kg/m<sup>2</sup>a 2019 – Reduzierung der Emissionen um mehr als die Hälfte im Vergleich zu 1990

2030 – der Zielwert liegt bei 68 Prozent Reduktion gegenüber 1990

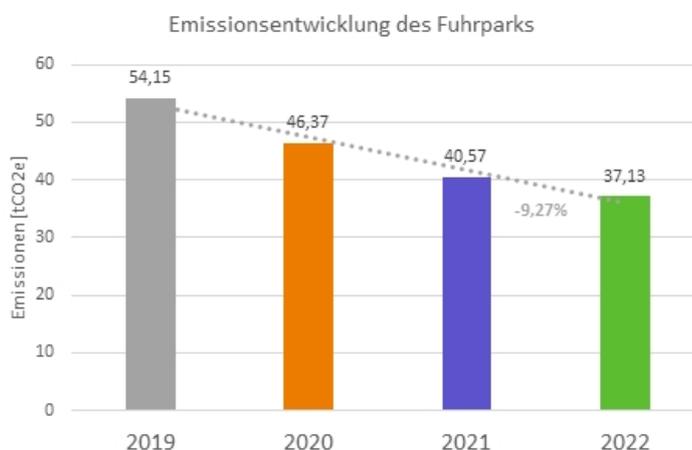
2040 – der Zielwert liegt bei 85 Prozent Reduktion gegenüber 1990

2045 – der genaue CO<sub>2</sub>-Zielwertkennwert (kg/m<sup>2</sup>) wird derzeit geprüft und im Folgebericht veröffentlicht

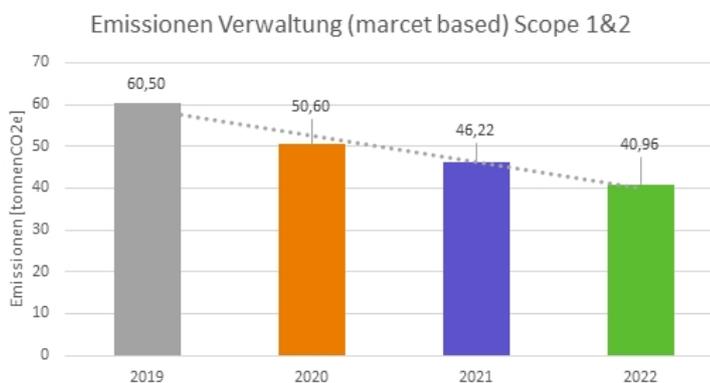
Durch Modernisierungen des Wohnungsbestandes konnte bereits 2019 eine

Reduzierung der Emissionen um mehr als die Hälfte erreicht werden. Die gwg wuppertal wird hier ansetzen, um sowohl für den Gebäudebestand als auch für den Geschäftsbetrieb die klimarelevanten Emissionen weiter zu reduzieren.

Ein konkretes Ziel mit Zeithorizont wird für den Geschäftsbetrieb (Dienstreisen, Fuhrpark, Verwaltungsgebäude etc.) im Jahr 2024 entwickelt. Mit den derzeitigen Ergebnissen der Emissionsbilanz ist im Bereich des eigenen Fuhrparks (Scope 1) von 2019 bis 2022 eine Verringerung der klimarelevanten Emissionen im Durchschnitt um 13,45% festzustellen.

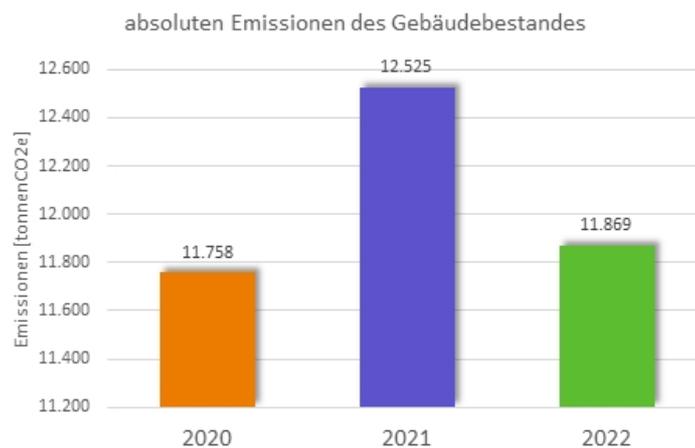
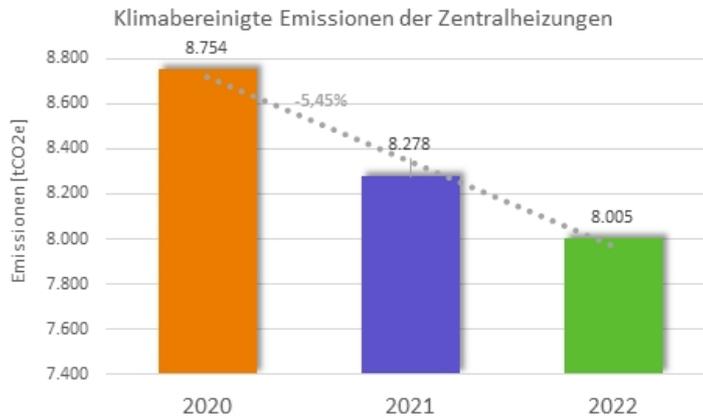


Der gleiche Trend ist auch bei den Emissionen in der Verwaltung (Scope 1 und 2) von 2019 bis 2022 zu beobachten.



Die witterungsbereinigten Emissionen der Zentralheizungen des Gebäudebestandes konnten von 2020 bis 2022 um insgesamt 8,56% gesenkt werden. Betrachtet werden hier die Zentralheizungen mit verlässlichen Messdaten (ca. 50% aller Wohneinheiten). Die tatsächlichen absoluten und spezifischen (nicht witterungsbereinigt) Emissionen des Gebäudebestandes

sanken jedoch im selben Zeitraum nicht. Somit konnte kein Fortschritt für das Ziel „Netto-Null Emissionen bis 2045“ erreicht werden.



Weitere Angaben zu den klimarelevanten Emissionen können dem Leistungsindikator 13 entnommen werden, sofern diese bereits ermittelt wurden.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 13

Leistungsindikator GRI SRS-305-1 (siehe GH-EN15): Direkte THG-Emissionen (Scope 1)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a. Bruttovolumen der direkten THG-Emissionen (Scope 1) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b. In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c. Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- d. Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i. der Begründung für diese Wahl;
  - ii. der Emissionen im Basisjahr;
  - iii. des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e. Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f. Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g. Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendetes Rechenprogramm.

Im Jahr 2023 wurde durch einen externen Dienstleister für die gwg wuppertal ein erneutes CO<sub>2</sub>-Monitoring durchgeführt, welches alle Emissionen der Heizenergie der Gebäude des Unternehmens erfasst hat. Das Ergebnis lag hiernach bei insgesamt **33kg/m<sup>2</sup>\*a** für das Jahr 2021.

Die CO<sub>2</sub>-Bilanz über das gesamte Unternehmen wurde nach den Vorgaben des **Greenhouse Gas Protocols** (GHG Protocol) erstellt. Hierbei handelt es sich um eine private transnationale Standardreihe zur Darstellung von Treibhausgasemissionen. In die Bilanzierung sind alle Emissionen der gwg wuppertal und ihrer 100%-igen Tochter der gwg Stadt- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH (gwg-SPE) eingeflossen.

Das Jahr 2020 wurde als letztes repräsentatives Jahr für die Aktivitäten der gwg wuppertal identifiziert und somit zum Basisjahr für diese Untersuchung ausgewählt. Die Jahre 2021 sowie 2022 konnten für das aktuelle Berichtsjahr ebenfalls ausgewertet werden. Das Unternehmen wendet den **Konsolidierungsansatz** „operative Kontrolle und operatives Leasing“ für die Festlegung von operativen Systemgrenzen an. Die Emissionen der Bereiche des Unternehmens, über welche die gwg wuppertal die finanzielle Kontrolle hat, werden bei der CCF-Erhebung (Corporate-Carbon-Footprint) zu 100% der gwg angerechnet.

Bei der CCF-Erhebung wurden sämtliche Treibhausgase, die nach dem GHG Protocol gefordert sind, berücksichtigt und in **CO<sub>2</sub>-Äquivalenten** ausgedrückt. Scope 1 (direkte THG-Emissionen) und Scope 2 (indirekte energiebezogene THG-Emissionen) konnten vom Unternehmen bereits vollständig erfasst werden. Für die Scope 3 (sonstige indirekte THG-Emissionen) wurde vom Unternehmen eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Bei der Berechnung wurde das Online-Tool: scope3analyzer verwendet (siehe dazu auch Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)).

Die für die Bilanzierung verwendeten Daten stammen größtenteils aus Abrechnungen sowie direkten Datenübermittlungen durch das regionale Versorgungsunternehmen „Wuppertaler Stadtwerke“ (Wasser, Gas, Fernwärme, Strom) und dem Leasinggeber des Fuhrparks. In manchen Fällen lagen keine oder nicht ausreichende Daten vor, sodass zunächst **Annahmen** getroffen werden mussten. Dies war beispielsweise beim Pendeln der Mitarbeiter:innen, dem Gasverbrauch in Gasetagenheizungen, dem Stromverbrauch zur Warmwassererzeugung sowie bei den gefahrenen Kilometern bei der Abrechnung von Dienstreisen notwendig.

Ziel ist es in den Folgejahren die Unsicherheiten und Annahmen zu minimieren. Falls notwendig wird das Basisjahr anschließend auf Basis einer verbesserten Datenlage neu berechnet. Der bereits entwickelte Klimapfad wird derzeit extern geprüft und entsprechend ggf. in den Folgejahren angepasst.

In den nachfolgenden Tabellen werden die THG-Emissionen nach Scope 1,2 und 3 für die bereits vorliegenden Jahre dargestellt.

### **Gesamtübersicht der direkten THG-Emissionen (Scope 1):**

---

Scope	Aktivität Beschreibung	Emissionen		
		2020 t <sub>CO2äq</sub>	2021 t <sub>CO2äq</sub>	2022 t <sub>CO2äq</sub>
Scope 1	Heizöl	17,81	18,30	15,94
Scope 1	Erdgas [eigene Anlagen]	2.960	3.224	2.756
Scope 1	geleaster Fuhrpark	46,37	40,57	37,13
Scope 1	Flüchtige Emissionen aus Klimaanlage im Verwaltungsgebäude*	0,52	0,52	0,52

\*Schätzung über Leckage %/a aus Literatur UBA 2014

### Biogene Emissionen

Energieträger	Biogene Emissionen (direkt & indirekt)		
	[t <sub>CO2äq</sub> /a] 2020	[t <sub>CO2äq</sub> /a] 2021	[t <sub>CO2äq</sub> /a] 2022
Holz	5,91	5,50	4,96
Biogas	205,50	241,30	222,22
Summe	211,41	246,80	227,18

Leistungsindikator GRI SRS-305-2: Indirekte energiebezogenen THG-Emissionen (Scope 2)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Bruttovolumen der indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- b.** Gegebenenfalls das Bruttovolumen der marktbasieren indirekten energiebedingten THG-Emissionen (Scope 2) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.
- c.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- d.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:
  - i.** der Begründung für diese Wahl;
  - ii.** der Emissionen im Basisjahr;
  - iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.
- e.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.
- f.** Konsolidierungsansatz für Emissionen; ob Equity-Share-Ansatz, finanzielle oder operative Kontrolle.
- g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Auch bei den Scope-2-Emissionen wurde das Jahr 2020 zum Basisjahr gewählt. Die Jahre 2021 sowie 2022 konnten für das aktuelle Berichtsjahr ausgewertet werden.

Indirekte energiebezogene THG-Emissionen (Scope 2):

Scope	Aktivität Beschreibung	Emissionen		
		2020 tCO <sub>2</sub> äq	2021 tCO <sub>2</sub> äq	2022 tCO <sub>2</sub> äq
<b>Nahwärme</b>	Erdgas Contracting	2.557	2.786	2.547
<b>Nahwärme</b>	Holz Contracting (inkl. Vorkette Scope 3.3)**	5,91	5,50	4,96
<b>Fernwärme Verwaltungs- gebäude</b>	FW Verwaltung (inkl. Mieter im Verwaltungsgebäude)	4,23	5,65	3,82
<b>Fernwärme</b>	FW gesamt (inkl. Contractinganlagen)	168	184	147
<b>Strom location based</b>	Allgemeinstrom und Strom im Verwaltungsgebäude	718	747	602
<b>Strom market based</b>	Allgemeinstrom und Strom im Verwaltungsgebäude	674	701	555

Erläuterung: FW – Fernwärme

\*Erdgas und Biogas werden in den folgen Tabellen nicht mehr unterschieden.

\*\*Da Emissionen Holz-Contracting verschwindend gering gegenüber Erdgas, wurde hier nicht weiter zwischen Scope 2 und Scope 3.3 differenziert

Leistungsindikator GRI SRS-305-3: Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Bruttovolumen sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3) in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalenten.

**b.** Gegebenenfalls die in die Berechnung einbezogenen Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.

**c.** Biogene CO<sub>2</sub>-Emissionen in Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalent.

**d.** Kategorien und Aktivitäten bezüglich sonstiger indirekter THG-Emissionen (Scope 3), die in die Berechnung einbezogen wurden.

**e.** Das gegebenenfalls für die Berechnung gewählte Basisjahr, einschließlich:

**i.** der Begründung für diese Wahl;

**ii.** der Emissionen im Basisjahr;

**iii.** des Kontextes für alle signifikanten Veränderungen bei den Emissionen, die zur Neuberechnung der Basisjahr-Emissionen geführt haben.

**f.** Quelle der Emissionsfaktoren und der verwendeten Werte für das globale Erwärmungspotenzial (Global Warming Potential, GWP) oder einen Verweis auf die GWP-Quelle.

**g.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Für eine erste Einschätzung der Scope-3-Emissionen wurde teilweise mit der ausgabenbasierten Methode gearbeitet, da dies zum Zeitpunkt der Ermittlung nicht anders möglich war. Die ausgabenbasierte Methode ermöglicht eine Abschätzung der Emissionen durch die Verwendung des wirtschaftlichen Werts der eingekauften Güter/Dienstleistungen und einer Multiplikation dieses mit cradle-to-gate-Emissionsfaktoren (z. B. kg CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Euro Einkaufswert) aus „Environmentally Extended Input-Output-Modellen“ (EEIO). Bei der Berechnung wurde das Online-Tool: scope3analyzer verwendet. Ausgangsjahr ist auch bei den Scope-3-Emissionen das Jahr 2020.

Folgende Aktivitäten zählen zu den wesentlichen Scope-3-Emissionen bei der gwg wuppertal:

- Bezogene Güter und Dienstleistungen (Scope 3.1)
- Kapitalgüter - graue Emissionen aus Modernisierung der gwg Gebäude

(Scope 3.2)

- Vermietung von Gegenständen (Gas-Etagenheizung und WW-Durchlauferhitzer) (Scope 3.13)
- Vorgelagerte Emissionen aus dem Bezug von Energie (Scope 3.3)

Eine detaillierte Übersicht der Scope 3 relevanten Emissionen liegen bislang nur für das Basisjahr 2020 vor:

Scope	Aktivität	Emissionen 2020 t <sub>CO2äq</sub>
Scope 3.1**	Financial intermediation (incl. insurance and pension funding)	1.418
Scope 3.1**	Real estate activities	151
Scope 3.1**	Other business services	136
Scope 3.1**	Computer / IT services and related activities	105
Scope 3.1**	Publishing, printing and reproduction of recorded media	31
Scope 3.1**	Other (electrical) machinery and equipment (as consumable good)	42
Scope 3.1**	Post and telecommunications	12
Scope 3.1**	Construction services (as consumable good)	12
Scope 3.1**	Radio, television and communication equipment incl. computers (as consumable good)	0
Scope 3.2**	Construction services (as capital good)	1.554
Scope 3.3	Vorkette Erdgas [eigene Anlagen]	714
Scope 3.3 Strom	Vorkette Allgemeinstrom kann aufgrund gewählter Emissionsfaktoren nicht gesondert ausgewiesen werden. Emissionen sind mit in Scope 1 enthalten	k.A.
Scope 3.4	Transport und Logistik vorgelagert keine Aussage möglich	k.A.
Scope 3.5	Müll Verwaltung	2,06
Scope 3.6	Dienstreisen	1,30

<b>Scope 3.6**</b>	Hotel accomodation, venues and restaurant visits	4
<b>Scope 3.7*</b>	Pendeln Mitarbeiter (mit Corona Berücksichtigung (Coronanothfallplan ab 2020 bis 2021))	22
<b>Scope 3.8**</b>	Renting of machinery and equipment without operator	2,18
<b>Scope 3.9</b>	Transport und Logistik nachgelagert keine Aussage möglich	k.A.
<b>Scope 3.10</b>	Weiterverarbeitung verkaufter Produkte (Keine Herstellung und Verkauf von Produkten)	0
<b>Scope 3.11.</b>	Gebrauch verkaufter Produkte (s.o.)	0
<b>Scope 3.12</b>	Umgang mit verkauften Produkten am Ende des Lebenszyklus (Umgang mit Materialien aus Abbruch von Gebäuden – derzeit keine Aussage möglich)	k.A.
<b>Scope 3.13</b>	Verbrennung Erdgas in Gasetagenheizungen vermieteter Wohnungen (für Heizung und teilweise WW)	2.727
<b>Scope 3.13</b>	Strombedarf für TWW in Durchlauferhitzern vermieteter Wohnungen	1.876
<b>Scope 3.14</b>	Franchise	0
<b>Scope 3.15</b>	Investitionen (noch nicht separat erfasst, derzeit keine Angaben möglich)	k.A.
<b>Summe</b>	gerundet	8.810

\*\*Schätzung der Emissionen mit Hilfe der ausgabenbasierten Methode

Für die Jahre 2021 und 2022 konnten diese Emissionen ebenfalls ermittelt werden. Aufgrund der großen Unsicherheiten und der notwendigen Annahmen werden die Scope 3 Emissionen dieser Jahre aber hier nur kumuliert dargestellt.

	Emissionen 2021 t <sub>CO2</sub> äq	Emissionen 2022 t <sub>CO2</sub> äq
Scope 3 gesamt	9.335	9.793

Notwendige Annahmen:

Scope 3.13 „Verbrennung EG in vermieteten Gasetagenheizungen“: Annahmen auf Grundlage der Baualterklasse der Gebäude und des Sanierungszustandes, sowie falls vorhanden Energieausweise.

Scope 3.13 „Strombedarf für TWW in vermieteten Durchlauferhitzern (Strom)“: Pauschale Annahme 20 kWh/m<sub>2</sub>Nutzfläche\*a

Darüber hinaus können zum Zeitpunkt der Berichterstattung keine Angaben zu den sonstigen indirekten THG-Emissionen gemacht werden.

Leistungsindikator GRI SRS-305-5: Senkung der THG-Emissionen

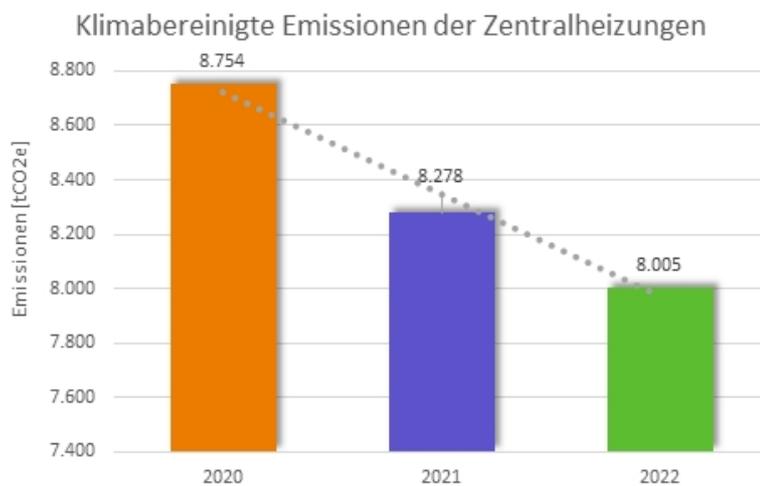
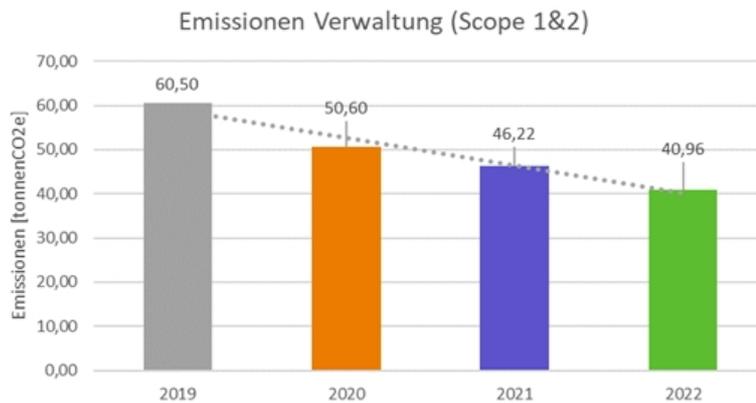
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Umfang der Senkung der THG-Emissionen, die direkte Folge von Initiativen zur Emissionssenkung ist, in Tonnen CO<sub>2</sub> Äquivalenten.
- b.** In die Berechnung einbezogene Gase; entweder CO<sub>2</sub>, CH<sub>4</sub>, N<sub>2</sub>O, FKW, PFKW, SF<sub>6</sub>, NF<sub>3</sub> oder alle.
- c.** Basisjahr oder Basis/Referenz, einschließlich der Begründung für diese Wahl.
- d.** Kategorien (Scopes), in denen die Senkung erfolgt ist; ob bei direkten (Scope 1), indirekten energiebedingten (Scope 2) und/oder sonstigen indirekten (Scope 3) THG-Emissionen.
- e.** Verwendete Standards, Methodiken, Annahmen und/oder verwendete Rechenprogramme.

Die zugrunde gelegte Analyse der vorliegenden Emissionsdaten der Jahre 2020 bis 2022 ermöglicht es, erste Abschätzungen zu den Auswirkungen einzelner Maßnahmen zu machen. Eine Aufschlüsselung des genauen Anteils der THG-Emissionssenkung pro Maßnahme zur Emissionssenkung ist zum aktuellen Zeitpunkt jedoch noch nicht möglich.

In einigen der zuvor beschriebenen Kriterien wurde bereits darauf eingegangen mit Hilfe welcher Maßnahmen das Unternehmen versucht, seine THG-Emissionen zu reduzieren (Elektrifizierung des Fuhrparks, Reduzierung der

Dienstreisen, Einführung des Mobilens Arbeitens etc.). Die folgende Grafik zeigt auf, wie sich die Menge der THG-Emissionen in der Verwaltung in den letzten Jahren entwickelt hat:



Dargestellt sind in der Grafik „Klimabereinigte Emissionen der Zentralheizungen“ nur die Anlagen, von welchen verlässliche Energiedaten vorlagen. Dies umfasst eine beheizte Fläche von insgesamt 178.077 qm. Das ist ein Anteil am Gesamtbestand von 46%. So ist hier für die klimabereinigten Werte eine Verringerung der Emissionen von 2020 auf 2022 von ca. 794 Tonnen<sub>CO<sub>2</sub>äqu.</sub> zu erkennen.

---

## Kriterien 14–20 zu GESELLSCHAFT

## Kriterien 14–16 zu ARBEITNEHMERBELANGEN

### 14. Arbeitnehmerrechte

Das Unternehmen berichtet, wie es national und international anerkannte Standards zu Arbeitnehmerrechten einhält sowie die Beteiligung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen und am Nachhaltigkeitsmanagement des Unternehmens fördert, welche Ziele es sich hierbei setzt, welche Ergebnisse bisher erzielt wurden und wo es Risiken sieht.

Die gwg wuppertal hat ihren Sitz in Deutschland. Ebenso liegt auch ihre Geschäftstätigkeit in Deutschland. In sämtlichen Entscheidungsprozessen muss das Unternehmen demnach im Sinne des deutschen Rechts handeln. Die anerkannten Standards zu den Arbeitnehmerrechten werden strikt eingehalten. Ziel des Unternehmens ist es, die Einhaltung auch in Zukunft zu gewährleisten, in dem es sich weiterhin an diese Standards hält.

Das Unternehmen legt großen Wert auf die Beteiligung der Beschäftigten. In der jährlich stattfindenden Zukunftswerkstatt mit allen Mitarbeiter:innen werden die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit, Beteiligung und Qualitätsorientierung im Unternehmen gelegt. Darüber hinaus können die Beschäftigten sich im Rahmen von individuellen Personalentwicklungsgesprächen oder Mitarbeitergesprächen regelmäßig einbringen.

Auch innerhalb des agilen Projektmanagements dürfen alle Mitarbeiter:innen Ideen und/oder Optimierungsvorschläge aktiv in den Prozess einbringen. Diese werden regelmäßig in den sogenannten „Projekt-Pitches“ präsentiert und diskutiert. Der Jour Fixe "Geschäftsleitung" entscheidet am Ende gemeinsam, ob eine Idee in die Umsetzung gelangt. Hierbei können auch Nachhaltigkeitsthemen zur Sprache kommen und die Beschäftigten haben somit die Möglichkeit, am Prozess mitzuwirken.

Spezielle Strategien, Ziele oder Maßnahmen zur Achtung von Arbeitnehmerrechten über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus bestehen derzeit keine. Eine Entwicklung ist ebenfalls nicht in Planung, da aufgrund der strengen gesetzlichen Regelungen in Deutschland, der intern verankerten Richtlinien sowie der kontinuierlichen Einbeziehung der Mitarbeiter:innen kein wesentliches Risiko in Bezug auf die Einhaltung von Arbeitnehmerrechten

gesehen wird. Das Unternehmen sieht das Ziel der Einhaltung von Arbeitnehmerrechten demnach zum jetzigen Zeitpunkt bereits als erfüllt an.

## 15. Chancengerechtigkeit

Das Unternehmen legt offen, wie es national und international Prozesse implementiert und welche Ziele es hat, um Chancengerechtigkeit und Vielfalt (Diversity), Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz, Mitbestimmung, Integration von Migranten und Menschen mit Behinderung, angemessene Bezahlung sowie Vereinbarung von Familie und Beruf zu fördern, und wie es diese umsetzt.

Seit 2018 arbeitet die gwg wuppertal verstärkt daran, die Arbeitgeberattraktivität zu steigern und die bereits vorhandenen Potenziale/Personalressourcen des Unternehmens besser auszuschöpfen. Im Laufe der Jahre wurde hierfür ein umfassendes Personalmarketing aufgebaut, welches zugleich mit einer veränderten Unternehmenskultur einherging. Zufriedene und motivierte Mitarbeiter:innen – dessen ist sich die gwg bewusst - tragen maßgeblich zum Erfolg eines Unternehmens bei. Daher gehört es mittlerweile zur Unternehmenskultur, Wertschätzung und Partizipation - als die wichtigsten Grundsätze im Betriebs- und Arbeitsumfeld - in den Arbeitsalltag zu integrieren. Dazu gehört auch die Förderung von Diversität und Vielfältigkeit im Unternehmen. Diese Sichtweise spiegelt sich auch in den Zielsetzungen der strategischen Leitlinien für die Jahre 2021 bis 2023 wider:

- Weiterentwicklung einer gezielten und umfassenden Führungsarbeit
- Förderung und Entwicklung von Potenzialkräften
- Effizienter und produktiver Einsatz der Personalressourcen
- Erhalt bzw. der Steigerung von Motivation und Identifikation der Mitarbeiter:innen mit dem Unternehmen
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität
- Steigerung des Anteils von Frauen mit Führungsverantwortung
- Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ausbau des betrieblichen Gesundheitsmanagements
- Flexible Arbeitswelten im Geschäftsgebäude
- Moderne IT-Infrastruktur

Die Umsetzung der genannten Zielsetzungen werden vorerst innerhalb des Strategiezeitraums angestrebt. Im Anschluss erfolgt eine Prüfung des Status-Quo durch die zuständigen Fachbereiche, um mögliche Handlungsbedarfe zu identifizieren. Da es sich bei den genannten Zielen um langfristige Ziele handelt, die einer permanenten Prüfung und Optimierung unterliegen, können an dieser Stelle keine konkreten Angaben zum Zeithorizont gemacht werden. Ebenso können gegenwertig keine Angaben zur Zielerreichung gemacht

werden.

Neben den zuvor genannten allgemeinen Zielen wurden in der Vergangenheit bereits konkrete Maßnahmen in den folgenden Handlungsfeldern umgesetzt:

### **Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Neben den durch den TVöD geregelten Bestimmungen zu Mutterschutz und Elternzeit gibt es folgende Maßnahmen/Vereinbarungen, die zu einer verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf beitragen:

- Individuelle Voll- und Teilzeitmodelle
- Möglichkeit zur Teilzeit während der Elternzeit
- Gleitzeit-Regelungen
- Minijob als Wiedereinstieg (11% der Mitarbeiter:innen arbeiten in Teilzeit)
- mobiles Arbeiten (nicht nur bei Betreuungsschwierigkeiten)

### **Integration**

Bereits bei der Ausschreibung einer Stelle wird bei der gwg wuppertal das allgemeine Gleichstellungsgesetz (AGG) als Richtlinie herangezogen. Darüber hinaus wird das Ziel des AGG während des gesamten Bewerbungsprozesses berücksichtigt. Bei der Sichtung der Bewerbungen werden keine Kandidat:innen aufgrund von Geschlechterzugehörigkeit, Religion, Behinderung oder Nationalität/Herkunft ausgeschlossen. Ganz im Gegenteil: Die gwg wuppertal setzt auf Vielfalt in der Belegschaft und sieht dies als einen wichtigen Erfolgsfaktor für das Unternehmen. Insbesondere die Vielsprachigkeit ist ein entscheidender Vorteil bei der Kommunikation mit Menschen unterschiedlicher Nationalitäten innerhalb der gwg-Quartiere.

### **Betriebliches Gesundheitsmanagement**

Die Gesundheit der eigenen Belegschaft ist für die gwg ein großes Anliegen, denn nur wer gesund ist und sich an seinem Arbeitsplatz wohlfühlt, ist in der Lage seine Potenziale voll auszuschöpfen. Daher bietet die gwg ihren Mitarbeiter:innen verschiedene Benefits an, wie beispielsweise kostenloses Wasser und Obst, Sportkurse (Rückenschule), Gesundheitsvorsorge (Arbeitsplatzergonomie, G37 Augenuntersuchung etc.), Dienstfahrradleasings sowie Rabatte bei gwg-Kooperationspartnern.

Bei einem längeren Ausfall aufgrund von Krankheit versucht die gwg mit Hilfe des betrieblichen Eingliederungsmanagement (BEM) die erneute Arbeitsunfähigkeit des Mitarbeitenden vorzubeugen und den Arbeitsplatz des betroffenen Beschäftigten im Einzelfall zu erhalten. Auch die Wiedereingliederung nach längerer Krankheit wird vom Unternehmen unterstützt, sofern die Beschäftigten ihre bisherige Arbeit zumindest zeitweise wieder ausüben können.

### **Arbeitssicherheit**

In puncto Arbeitssicherheit achtet die gwg insbesondere auf die Einhaltung der jährlichen Sicherheitsschulungen (Unterweisungen) für den Umgang mit betrieblichen Gefahren und Unfällen sowie auf die Ausbildung von Brandschutz Helfern und Ersthelfern im Betrieb, um im Ernstfall reagieren zu können. Darüber hinaus gibt es einen Arbeitsschutzausschuss (ASA), welcher sich aus den folgenden Personen zusammensetzt:

- dem(r) Arbeitgeber:in oder einem(r) dazu Beauftragten,
- dem Betriebsarzt/ärztin und der Fachkraft für Arbeitssicherheit,
- zwei Mitgliedern des Betriebsrats,
- Sicherheitsbeauftragten,
- ggf. weiteren Fachleuten.

### **Ausbildung**

Die Berufsausbildung im eigenen Unternehmen erlaubt der gwg die gezielte Vorbereitung auf den eigenen Bedarf. Durch die Fluktuation der letzten Jahre standen die Rahmenbedingungen für Nachwuchskräfte bei der gwg gut. Es gab immer wieder freie Stellen, die durch den Zugriff auf ausgebildete Fachkräfte gedeckt werden konnten. Angesichts des Fachkräftemangels wird davon ausgegangen, dass es auch in Zukunft gute Chancen für eine Übernahme von Auszubildenden gibt.

### **Lebenslanges Lernen**

Als eine Grundkompetenz der modernen Arbeitswelt sieht die gwg wuppertal das Thema „lebenslanges Lernen“. Nur mit einer permanenten (individuellen) Weiterentwicklung ist es möglich, den rasanten technologischen Entwicklungen stand halten zu können. Von Bildungspolitik und Unternehmen wird das Konzept häufig sehr ambivalent umgesetzt und oft fehlt es an der nötigen Lernumgebung für die optimale Personalentwicklung. Die gwg will hierfür die erforderlichen Rahmenbedingungen schaffen und plant den Aufbau einer Learning Management Plattform (Lernplattform). Darüber hinaus besteht für die Beschäftigten die Option an Weiterbildungen teilzunehmen.

### **Menschen mit Behinderung**

Menschen mit Behinderung werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt. Die Bewerbungen von Menschen mit Migrationshintergrund werden gleichberechtigt behandelt.

Die angemessene Bezahlung aller Mitarbeitenden wird in erster Linie über den TVöD geregelt. Wird eine freie Stelle ausgeschrieben, erfolgt zunächst durch einen Gutachter eine personenunabhängige Stellenbewertung.

## 16. Qualifizierung

Das Unternehmen legt offen, welche Ziele es gesetzt und welche Maßnahmen es ergriffen hat, um die Beschäftigungsfähigkeit, d. h. die Fähigkeit zur Teilhabe an der Arbeits- und Berufswelt aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, zu fördern und im Hinblick auf die demografische Entwicklung anzupassen, und wo es Risiken sieht.

Die gwg wuppertal sieht die stete Weiterentwicklung und berufliche Qualifizierung ihrer Beschäftigten als zentrales Fundament für den Erfolg des Unternehmens. Deshalb finden regelmäßig Entwicklungsgespräche mit den Mitarbeiter:innen statt, in dessen Rahmen mögliche Defizite in der Qualifizierung besprochen und individuelle Weiterbildungschancen festgelegt werden.

Das Unternehmen sieht Ausbildung als einen wichtigen Faktor gegen den Fachkräftemangel. Aus diesem Grund bildet die gwg selbst aus und strebt an, jedes Jahr – nach Möglichkeit – drei Auszubildende neu einzustellen. Im Jahr 2022 waren sieben Auszubildende in unterschiedlichen Ausbildungsjahrgängen bei der gwg tätig (Ausbildungsquote ca. 10 Prozent). Ferner kommen jedes Jahr zwei bis drei neue Nachwuchskräfte hinzu. Am Ende bleibt ein Großteil der Azubis der gwg wuppertal erhalten.

Darüber hinaus arbeitet die gwg regelmäßig an der Entwicklung von effizienteren Arbeitsabläufen sowie der Verbesserung der internen Kommunikation. Dafür plant das Unternehmen zusätzlich den Aufbau einer Lernplattform (Learning Management Plattform). Diese soll den Beschäftigten gezielt neues Wissen und neue Fertigkeiten vermitteln sowie langfristig dazu dienen eine innovative Lernkultur zu entwickeln.

Konkrete Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben und einen negativen Einfluss auf die Qualifizierung haben werden nicht gesehen.

## Leistungsindikatoren zu den Kriterien 14 bis 16

Leistungsindikator GRI SRS-403-9: Arbeitsbedingte Verletzungen  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

**i.** Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;

- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen;
- ii. Anzahl und Rate arbeitsbedingter Verletzungen mit schweren Folgen (mit Ausnahme von Todesfällen);
- iii. Anzahl und Rate der dokumentierbaren arbeitsbedingten Verletzungen;
- iv. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Verletzungen;
- v. Anzahl der gearbeiteten Stunden.

**Die Punkte c-g des Indikators SRS 403-9 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Leistungsindikator GRI SRS-403-10: Arbeitsbedingte Erkrankungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Für alle Angestellten:

- i. Anzahl und Rate der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen;
- b.** Für alle Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden:
- i. Anzahl der Todesfälle aufgrund arbeitsbedingter Erkrankungen;
  - ii. Anzahl der dokumentierbaren arbeitsbedingten Erkrankungen;
  - iii. die wichtigsten Arten arbeitsbedingter Erkrankungen.

**Die Punkte c-e des Indikators SRS 403-10 können Sie entsprechend GRI entnehmen und an dieser Stelle freiwillig berichten.**

Im Jahr 2022 waren keine arbeitsbedingten Erkrankungen, Unfälle oder gar

Todesfälle bei der gwg wuppertal zu verzeichnen.

Leistungsindikator GRI SRS-403-4: Mitarbeiterbeteiligung zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Die berichtende Organisation muss für Angestellte und Mitarbeiter, die keine Angestellten sind, deren Arbeit und/oder Arbeitsplatz jedoch von der Organisation kontrolliert werden, folgende Informationen offenlegen:

**a.** Eine Beschreibung der Verfahren zur Mitarbeiterbeteiligung und Konsultation bei der Entwicklung, Umsetzung und Leistungsbewertung des Managementsystems für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und zur Bereitstellung des Zugriffs auf sowie zur Kommunikation von relevanten Informationen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gegenüber den Mitarbeitern.

**b.** Wenn es formelle Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüsse für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gibt, eine Beschreibung ihrer Zuständigkeiten, der Häufigkeit der Treffen, der Entscheidungsgewalt und, ob und gegebenenfalls warum Mitarbeiter in diesen Ausschüssen nicht vertreten sind.

Das Unternehmen ist durch das Arbeitssicherheitsgesetz (ASiG) dazu verpflichtet einen Arbeitsschutzausschuss (ASA) einzurichten. Die Einrichtung eines ASA ist bei Betrieben mit mehr als 20 Mitarbeiter:innen erforderlich. Der ASA der gwg wuppertal tagt quartalsweise und setzt sich zusammen aus

- Geschäftsführer
- Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Betriebsrat
- Betriebsarzt
- Sicherheitsbeauftragte
- Personalabteilung

Sinn und Zweck des ASA ist der regelmäßige Austausch über alle arbeitsschutzrelevanten Themen, um die Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit weiterzuentwickeln und insbesondere Fehler schon in der Planungsphase auszuschließen.

Leistungsindikator GRI SRS-404-1 (siehe G4-LA9): Stundenzahl der Aus- und Weiterbildungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** durchschnittliche Stundenzahl, die die Angestellten einer Organisation während des Berichtszeitraums für die Aus- und Weiterbildung aufgewendet haben, aufgeschlüsselt nach:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Angestelltenkategorie.

Für das Berichtsjahr wurde keine Erhebung zu den Stundenzahlen der Aus- und Weiterbildungen differenziert nach Geschlecht vorgenommen. Die Erhebung dieser Daten wird derzeit vorbereitet und kann voraussichtlich im nächsten Bericht erfolgen.

Leistungsindikator GRI SRS-405-1: Diversität

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen einer Organisation in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

**b.** Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie in jeder der folgenden Diversitätskategorien:

- i.** Geschlecht;
- ii.** Altersgruppe: unter 30 Jahre alt, 30-50 Jahre alt, über 50 Jahre alt;
- iii.** Gegebenenfalls andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen).

Prozentsatz der Personen in den Kontrollorganen nach Geschlecht (Stichtag 31.12.2022)	
männlich	80 %
Weiblich	20 %

Prozentsatz der Angestellten pro Angestelltenkategorie nach Geschlecht & Altersgruppe	
<b>Mitarbeiter:innen mit Führungsverantwortung</b>	
• männlich	77 %
• weiblich	33 %
• unter 30 Jahre alt	25 %
• 30-50 Jahre alt	50 %
• über 50 Jahre alt	25 %
• andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen)	
<b>Mitarbeiter:innen ohne Führungsverantwortung</b>	
• männlich	36 %
• weiblich	64 %
• unter 30 Jahre alt	28 %
• 30-50 Jahre alt	29 %
• über 50 Jahre alt	43 %
• andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen)	
<b>Gewerbliche Mitarbeiter:innen</b>	
• männlich	86 %
• weiblich	14 %
• unter 30 Jahre alt	0 %
• 30-50 Jahre alt	14 %
• über 50 Jahre alt	86 %
• andere Diversitätsindikatoren (wie z. B. Minderheiten oder schutzbedürftige Gruppen)	

Weitere Leistungsindikatoren wurden zum jetzigen Zeitpunkt nicht ermittelt.

Leistungsindikator GRI SRS-406-1: Diskriminierungsvorfälle  
Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl der Diskriminierungsvorfälle während des Berichtszeitraums.

**b.** Status der Vorfälle und ergriffene Maßnahmen mit Bezug auf die folgenden Punkte:

**i.** Von der Organisation geprüfter Vorfall;

**ii.** Umgesetzte Abhilfepläne;

**iii.** Abhilfepläne, die umgesetzt wurden und deren Ergebnisse im Rahmen eines routinemäßigen internen Managementprüfverfahrens bewertet wurden;

**iv.** Vorfall ist nicht mehr Gegenstand einer Maßnahme oder Klage.

---

Es lagen im Berichtsjahr keine Diskriminierungsfälle vor.

## Kriterium 17 zu MENSCHENRECHTEN

### 17. Menschenrechte

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Strategien und Zielsetzungen für das Unternehmen und seine Lieferkette ergriffen werden, um zu erreichen, dass Menschenrechte weltweit geachtet und Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung verhindert werden. Hierbei ist auch auf Ergebnisse der Maßnahmen und etwaige Risiken einzugehen.

Die Achtung der Menschenrechte gehört mit zum Leitprinzip der gwg wuppertal. Durch die regional ausgerichtete Geschäftsfähigkeit des Unternehmens unterliegt die gwg dem deutschen Recht.

Im Rahmen von Kooperationen mit anderen Betrieben/Dienstleistern achtet die gwg wuppertal auf die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen, die ebenfalls dem deutschen Recht unterliegen. Vorzugsweise wird mit Unternehmen zusammengearbeitet, zu denen bereits seit Jahren eine vertrauensvolle Geschäftsbeziehung gepflegt wird. Internationale Lieferketten bestehen nicht. Das Risiko für Menschenrechtsverletzungen oder sonstige negative Auswirkungen durch die Geschäftstätigkeit der gwg wird aus diesem Grund als sehr gering eingestuft. Daher sind keine spezifischen Zielsetzungen und Maßnahmen zu dieser Thematik vorgesehen.

Sollten dem Unternehmen dennoch Verletzungen gegen die Menschenrechte offenkundig werden, würde die gwg wuppertal – je nach Schwere der Verletzung - in einem offenen Dialog mit den betroffenen Geschäftspartner:innen gehen. Käme es zu keiner Einigung, die auch mit der Compliance-Richtlinie des Unternehmens konform geht, wird die Geschäftsbeziehung abgebrochen.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 17

Leistungsindikator GRI SRS-412-3: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Investitionsvereinbarungen

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der erheblichen Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden.

**b.** Die verwendete Definition für „erhebliche Investitionsvereinbarungen“.

Die gwg wuppertal ist als kommunalverbundene Wohnungsbaugesellschaft ein regional tätiges Unternehmen, welches dem hier geltenden Recht unterliegt. Ebenso wird vorrangig mit regional tätigen Unternehmen zusammengearbeitet, die demselben Recht unterliegen. Daher wird dieser Leistungsindikator nicht weiter berücksichtigt.

Leistungsindikator GRI SRS-412-1: Auf Menschenrechtsaspekte geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Geschäftsstandorte, an denen eine Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde, aufgeschlüsselt nach Ländern.

Die gwg wuppertal ist als kommunalverbundene Wohnungsbaugesellschaft ein regional tätiges Unternehmen, welches dem hier geltenden Recht unterliegt. Ebenso wird vorrangig mit regional tätigen Unternehmen zusammengearbeitet, die demselben Recht unterliegen. Durch die strenge Gesetzgebung in Deutschland werden keine Betriebsstätten auf Menschenrechtsaspekte geprüft.

Leistungsindikator GRI SRS-414-1: Auf soziale Aspekte geprüfte, neue Lieferanten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Prozentsatz der neuen Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden.

---

Die gwg wuppertal arbeitet vorrangig mit regional tätigen Unternehmen zusammen, die ebenfalls dem deutschen Rechtsrahmen unterliegen. Durch die gesetzlichen Vorgaben in Deutschland werden neue Lieferanten nicht regelmäßig auf soziale Aspekte geprüft, sondern nur Anlass-bezogen.

#### Leistungsindikator GRI SRS-414-2: Soziale Auswirkungen in der Lieferkette

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Zahl der Lieferanten, die auf soziale Auswirkungen überprüft wurden.
- b.** Zahl der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen ermittelt wurden.
- c.** Erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen, die in der Lieferkette ermittelt wurden.
- d.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt und infolge der Bewertung Verbesserungen vereinbart wurden.
- e.** Prozentsatz der Lieferanten, bei denen erhebliche tatsächliche und potenzielle negative soziale Auswirkungen erkannt wurden und infolgedessen die Geschäftsbeziehung beendet wurde, sowie Gründe für diese Entscheidung.

Das Unternehmen arbeitet vorrangig mit regional tätigen Betrieben zusammen, die dem deutschen Rechtsrahmen unterliegen, für die ebenfalls gesetzliche Vorgaben gelten. Eine Überprüfung von Lieferanten auf soziale Auswirkungen wird nicht als erforderlich erachtet. Negative soziale Auswirkungen sind bei Lieferanten der Lieferketten nicht bekannt geworden und werden auch nicht erwartet.

## Kriterium 18 zu SOZIALES/GEMEINWESEN

### 18. Gemeinwesen

Das Unternehmen legt offen, wie es zum Gemeinwesen in den Regionen beiträgt, in denen es wesentliche Geschäftstätigkeiten ausübt.

Lebenswerte, sichere Wohnquartiere sowie gute nachbarschaftliche Beziehungen haben für die gwg wuppertal einen hohen Stellenwert. Daher ist das Unternehmen sehr darauf bedacht, dass sich seine Mieter:innen in ihrem sozialen Umfeld wohlfühlen und bietet Ihnen hierfür zahlreiche Unterstützungsmöglichkeiten und (Nachbarschafts-)projekte:

- Quartiersmanagement
- Nachbarschaftshilfe
- Kooperation mit Sozialeinrichtungen (z. B. Beratung älterer Menschen, Beratung von Studierenden)
- Organisation des Ehrenamtes
- Öffentlich-öffentliche Partnerschaften
- (Nachbarschafts-)projekte (z. B. Mieterfeste, Stadtteilstage, Tag des Quartiers, Künstlerprojekte)
- Hausaufgabenbetreuung, Freizeitgestaltung für Kinder
- Konfliktmanagement
- Mietschuldenberatung
- Mitmach-Aktionen (z. B. Aktionsmonat mit verschiedenen Aktionen)
- Interkulturelle Arbeit/Migrationsberatung

Für die Koordinierung dieser Maßnahmen, die Aufrechterhaltung der Kooperationen sowie für die Sozialberatung und das Krisenmanagement bei einzelnen Mietverhältnissen, setzt die gwg wuppertal einen Dipl. Sozialarbeiter ein, der innerhalb des sozialen Immobilienmanagements für das Unternehmen tätig ist. Bei einigen der oben genannten Leistungen geht dieser auch in den Dialog mit lokalen Netzwerkpartnern, wie beispielsweise der Stadt Wuppertal oder sozialen Trägern, wie der Caritas, der Diakonie und dem Internationalen Bund. Insbesondere wenn es um die Themen altersgerechtes Wohnen, Konflikte innerhalb der nachbarschaftlichen Beziehungen oder Fragen rund um das Thema Jobcenter geht, ist häufig die Unterstützung durch fachkundiges Personal erforderlich. Um den Menschen der Stadt Wuppertal in diesen Angelegenheiten die bestmögliche Unterstützung bieten zu können, bestehen zwischen der gwg und einigen freien Trägern in Wuppertal Kooperationsvereinbarungen.

Eine der Kooperationsvereinbarungen besteht mit der Diakonie Wuppertal, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe gGmbH. Sie unterhält den **Bewohnertreff „OASE“** im Quartier Gustav-Heinemann-Str. Dieser liegt in einem Stadtteil, der häufig als äußerst problematisch beschrieben wird. Durch Gemeinwesenarbeit, Sozialberatung, OT-Arbeit, Mediation, Inklusionsberatung, Angebote für spezifische Zielgruppen sowie Ferienmaßnahmen für Kinder wird aktiv versucht, die Lebensbedingungen der Bewohner:innen des Quartiers zu verbessern. Die Menschen im Quartier stammen aus vielen unterschiedlichen Nationen und leben auf engstem Raum dicht beieinander. Häufig mussten sie aus ihrem Heimatland flüchten und haben bereits viele schlechte Erfahrungen sammeln müssen. Dies erschwert das Zusammenleben in den Quartieren enorm. Die gwg wuppertal unterstützt hier durch die kostenfreie Überlassung

eines Flurstücks zur Niederlassung des Bewohnertreffs und finanziert gemeinsam mit der Stadt Wuppertal ein Jahresbudget für die Bewohner:innenarbeit.

Eine weitere Kooperationsvereinbarung mit der Diakonie Wuppertal, Kinder-, Jugend- und Familie gGmbH ermöglicht die miet- und kostenfreie Überlassung der Räumlichkeiten für das **Stadtteilbüro Vohwinkeler Feld** (Quartier Gruitener Str. /Heinrich-Bammel-Weg). Auch hier wird insbesondere der Gemeinwesenarbeit, Sozialberatung, OT-Arbeit, Mediation sowie Angeboten für spezifische Zielgruppen nachgegangen.

Die Kooperationsvereinbarung mit dem Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. ermöglicht dem Caritas-Stadtteiltreff A-Meise im Quartier Sedansberg Gemeinwesenarbeit, allgemeine und spezielle Sozialberatung (auch Energiearmut), OT-Arbeit (offener Treff) für Kinder, Jugendliche, deren Familien und Senioren im Quartier bis hin zu Ferienmaßnahmen für Kinder aus einkommensschwachen Familien. Eine nicht unerhebliche Rolle spielt dort die Mediation von Nachbarschaftsstreitigkeiten, besonders im Zusammenhang mit wahrgenommenem "Kinderlärm". Das Ladenlokal wird miet- und kostenfrei überlassen. Auf dem Gelände wird eine E-Bike-Station errichtet. Im **Caritastreff Nordstadt** (Quartier Kieler Str./Schleswiger Str., Hochstr./Küferstr.) ebenfalls eine miet- und kostenfreie Überlassung der Räumlichkeiten sowie ein von der gwg finanziertes Jahresbudget. Der Fokus liegt hier in speziellen Angeboten für Senior:innen (z. B. Sozial- und Pflegeberatung) und haushaltsnahen Dienstleistungen.

Neben Nachbarschafts- und Stadtteiltreffs sowie Quartiersbüros unterhält die gwg wuppertal auch zwei Demenz-WGs und hat gerade eine wenig genutzte Räumlichkeit zu einer Großtagespflege für 9 Kleinkinder entwickelt – ein weiteres Projekt dieser Art ist kurz vor der Umsetzung. Das Engagement in der Sozial- und Quartiersarbeit ist bereits groß, um jedoch die aktuellen Bedarfe in den Quartieren ermitteln zu können, ist ein intensiver Dialog zwischen der gwg und den regionalen Organisationen/Institutionen notwendig. Dieser Austausch findet auf unterschiedlichen Ebenen statt:

- regelmäßige Teilnahme an Stadtteilkonferenzen in relevanten Quartieren
- Intensive Zusammenarbeit mit den Bezirkssozialdiensten und dem sozialpsychiatrischen Dienst der Stadt Wuppertal bei der Stabilisierung krisenhafter Mietverhältnisse und bei der Wohnungsvermittlung für Menschen mit Vermittlungshemmnissen oder anderen speziellen Herausforderungen
- Intensive Zusammenarbeit mit dem Jobcenter Wuppertal/ Sozialamt Wuppertal bei der Lösung struktureller Probleme im Bereich Kosten der Unterkunft und bei der Beseitigung von Leistungshemmnissen und Mietrückständen zur Sicherung des Wohnraums
- Intensive Zusammenarbeit mit der Zentralen Fachstelle der Stadt Wuppertal bei der Vermeidung und Beseitigung von Wohnungsnotfällen

- Spezielle Unterbringungsmaßnahmen in Zusammenarbeit mit zuständigen Organisationen (z. B. Wohnberatungsstelle, Stiftung Tannenhof (Psychiatrie), Frauenhaus, Weißer Ring e.V.)
- Beteiligung am Landesprojekt „WEIWO“ bzw. „WOW“ zur Weiterentwicklung des Hilfesystems für von Wohnungslosigkeit Bedrohte oder Betroffene in Wuppertal
- Kooperation mit dem Stromspar-Check beim Caritasverband Wuppertal/Solingen e.V. speziell für Haushalte mit geringem Einkommen

Auch wenn diese Tätigkeitsfelder nicht unmittelbar zum Kerngeschäft der gwg gehören, sind sie bereits seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil des Unternehmens und symbolisieren die gesellschaftliche Verantwortung, welche die gwg gegenüber der Wuppertaler Bevölkerung übernimmt. Gleichwohl ergibt sich aus diesen Tätigkeitsfeldern ein großer wirtschaftlicher Mehrwert, denn die Fluktuation der Mieterschaft ist vergleichsweise niedrig und Vandalismus ist in den letzten Jahren stark zurückgegangen.

Das Unternehmen stellt für die Realisierung der oben genannten Maßnahmen in den Quartieren ein jährliches Finanzvolumen von ca. 270 Tausend Euro bereit. Davon fließen rund 195 Tausend Euro in Kooperationsverträge mit freien Trägern. 55 Tausend Euro werden für die Überlassung von Räumlichkeiten benötigt. Je nach Maßnahme/Projekt beteiligen sich die jeweiligen Träger der Stadt Wuppertal (z. B. Geschäftsbereich Soziales & Fördergelder/Spenden von Organisationen) zusätzlich mit Eigenmitteln. Darüber hinaus findet jährlich eine finanzielle Förderung der Nachbarschaftsfeste in den Quartieren statt. Die Förderung richtet sich an fast alle Quartiere und gibt eine feste Summe vor.

Mithilfe von Spenden und Sponsoringmaßnahmen unterstützt die gwg wuppertal immer wieder auch lokale Vereine und Aktionen in den Bereichen Sport, Kultur, Umwelt, Kinder und Soziales und ist aktives Mitglied in einer ganzen Reihe von Vereinen und Verbänden (Kriterium 19).

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 18

Leistungsindikator GRI SRS-201-1: Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** den zeitanteilig abgegrenzten, unmittelbar erzeugten und ausgeschütteten wirtschaftlichen Wert, einschließlich der grundlegenden Komponenten der globalen Tätigkeiten der Organisation, wie nachfolgend aufgeführt. Werden Daten als Einnahmen-Ausgaben-Rechnung dargestellt, muss zusätzlich zur Offenlegung folgender grundlegender Komponenten auch die Begründung für diese Entscheidung offengelegt werden:

**i.** unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert: Erlöse;

**ii.** ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert: Betriebskosten, Löhne und Leistungen für Angestellte, Zahlungen an Kapitalgeber, nach Ländern aufgeschlüsselte Zahlungen an den Staat und Investitionen auf kommunaler Ebene;

**iii.** beibehaltener wirtschaftlicher Wert: „unmittelbar erzeugter wirtschaftlicher Wert“ abzüglich des „ausgeschütteten wirtschaftlichen Werts“.

**b.** Der erzeugte und ausgeschüttete wirtschaftliche Wert muss getrennt auf nationaler, regionaler oder Marktebene angegeben werden, wo dies von Bedeutung ist, und es müssen die Kriterien, die für die Bestimmung der Bedeutsamkeit angewandt wurden, genannt werden.

Im Berichtsjahr 2022 erzielte die gwg wuppertal einen Gewinn von rund 1,3 Mio. € (Vorjahr 1,3 Mio. €). Damit ergab sich eine Verbesserung von 310 T€ über dem Plan.

**Sonstige betriebliche Aufwendungen, Personal und Zinsen**

2022: 12,9 Mio. € (Steigerung um rund 2,6%)

2021: 12,6 Mio. €

**Umsätze aus der Hausbewirtschaftung**

2022: 39,3 Mio. € (Steigerung um rund 5,1%)

2021: 37,3 Mio. €

**Rohergebnis**

2022: 22,2 Mio. € (Steigerung um ca. 3,1%)

2021: 21,5 Mio. €

### **Eigenkapital**

2022: 91.944 T€

Durch das Bilanzsummenwachstum 6,0 Mio. € (+1,6 %) ging die Eigenkapitalquote von 25,2 % im Vorjahr auf 25,0 % leicht zurück.

## Kriterien 19–20 zu COMPLIANCE

### 19. Politische Einflussnahme

Alle wesentlichen Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren, alle Einträge in Lobbylisten, alle wesentlichen Zahlungen von Mitgliedsbeiträgen, alle Zuwendungen an Regierungen sowie alle Spenden an Parteien und Politiker sollen nach Ländern differenziert offengelegt werden.

Die gwg wuppertal richtet sich nach den Gesetzgebungsverfahren, Förderbestimmungen und den baurechtlichen Vorgaben des Landes. Dazu zählen insbesondere das Arbeitsrecht, Mietrecht sowie das Bau- und Bauplanungsrecht. Darüber hinaus erfolgen durch die gwg wuppertal keine Eingaben bei Gesetzgebungsverfahren.

Das Unternehmen ist Mitglied in folgenden Branchenverbänden:

- Arbeitgeberverband der Deutschen Immobilienwirtschaft e.V. (AGV),
- Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V. (GdW),
- Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. (VdW, Rheinland Westfalen),
- Vhw, Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V..

Ferner engagiert sich die gwg in folgenden Einrichtungen der Stadt Wuppertal:

- "Die Wohnungsunternehmen Bergisches Land" (WBL), vormals ARGE wohnen, Arbeitsgemeinschaft Wuppertaler Wohnungsunternehmen,
- Förderverein Konsumgenossenschaft „Vorwärts“, Münzstraße e.V.,
- Wuppertaler Tafel,
- Kunst- und Museumsverein,
- Wuppertaler Theaterfreunde,
- Gesellschaft der Freunde und Alumni der Bergischen Universität,
- Wuppertalaktiv!,
- Zoo-Verein Wuppertal e.V..

Einige der oben genannten Organisationen/Einrichtungen werden zudem durch jährliche Spenden unterstützt.

Mitgliedschaften in Vereinen:

- EBZ, Europäisches Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft,
- Gesellschaft der Freunde und Förderer des InWIS e.V.,
- Initiative Wohnen.2050 e.V.,
- Kompetenzzentrum Digitalisierung in der Wohnungswirtschaft (DigiWoh) e.V..

Eine politische Einflussnahme in Form von Parteispenden oder Lobbyarbeit findet nicht statt.

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 19

Leistungsindikator GRI SRS-415-1: Parteispenden

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Monetären Gesamtwert der Parteispenden in Form von finanziellen Beiträgen und Sachzuwendungen, die direkt oder indirekt von der Organisation geleistet wurden, nach Land und Empfänger/Begünstigtem.

**b.** Gegebenenfalls wie der monetäre Wert von Sachzuwendungen geschätzt wurde.

Die gwg wuppertal leistet keine Parteispenden. Spenden erfolgen ausschließlich an die in Kriterium 19 genannten Wuppertaler Patenschaften.

## 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Das Unternehmen legt offen, welche Maßnahmen, Standards, Systeme und Prozesse zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten und insbesondere von Korruption existieren, wie sie geprüft werden, welche Ergebnisse hierzu vorliegen und wo Risiken liegen. Es stellt dar, wie Korruption und andere Gesetzesverstöße im Unternehmen verhindert, aufgedeckt und sanktioniert werden.

Die gwg wuppertal orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an einem internen Kontrollsystem, welches aus einer Vielzahl an unterschiedlichen Maßnahmen zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten besteht. Dazu zählen beispielsweise das Vier-Augen-Prinzip sowie IT-Berechtigungskonzepte (z. B. Zugriffsberechtigungen).

Darüber hinaus wurde im Unternehmen eine Compliance-Richtlinie eingeführt. Verantwortlich für die Einhaltung dieser Compliance-Richtlinie ist ein Compliance-Beauftragter. Der Compliance-Beauftragte ist die Anlaufstelle im Unternehmen, wenn es um Fragen und Maßnahmen zur Einhaltung gesetzlicher und unternehmensspezifischer Regelungen geht. Er steht allen Beschäftigten als Ansprechpartner zur Seite. Ziel der eingeführten Compliance-Richtlinie ist die inhaltliche und organisatorische Sicherstellung der Einhaltung gesetzlicher Regelungen, Richtlinien und sonstiger Verhaltensstandards durch alle Beschäftigten des Unternehmens.

Führungskräfte und Mitarbeiter:innen werden zudem in regelmäßigen Abständen auf gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten hingewiesen. Die Verhaltensrichtlinien, die rechtskonformes Handeln vorschreiben und definieren, sind für alle Beschäftigten des Unternehmens gültig und bindend. Bei Auffälligkeiten sind die Mitarbeiter:innen dazu angehalten an den Compliance-Beauftragten heranzutreten. Neue Beschäftigte bekommen die Richtlinien bei Arbeitsantritt ausgehändigt und verpflichten sich, diese zu befolgen.

Um die internen Verhaltensrichtlinien auch nach innen klar zu kommunizieren, werden in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen durchgeführt. Die Beschäftigten werden in diesem Rahmen über die wesentlichen Eckpunkte, Inhalte und Ziele der Compliance-Richtlinie informiert. Darüber hinaus werden auch kritische Aspekte angesprochen, die insbesondere für die Wohnungswirtschaft von Bedeutung sein können. Zu den betroffenen Geschäftsfeldern zählen hier insbesondere die Auftragsvergabe, die Vermietungstätigkeit sowie die Steuern und Kapitalbeteiligungen.

Durch die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben und Verhaltensgrundsätze, gehen keine wesentlichen Risiken aus der Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten sowie Dienstleistungen der gwg wuppertal - im Bereich von Korruption und Bestechung - hervor. Ferner wurden über die genannten Maßnahmen hinaus keine weiteren Maßnahmen, Zielsetzungen oder Strategien zur Vermeidung von rechtswidrigem Verhalten definiert. Auch für die kommenden Jahre ist dies nicht in Planung.

---

## Leistungsindikatoren zu Kriterium 20

Leistungsindikator GRI SRS-205-1: Auf Korruptionsrisiken geprüfte Betriebsstätten

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

- a.** Gesamtzahl und Prozentsatz der Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden.
- b.** Erhebliche Korruptionsrisiken, die im Rahmen der Risikobewertung ermittelt wurden.

Die bestehenden Korruptionsrisiken wurden nur im Rahmen einer allgemeinen Risikobetrachtung analysiert. Eine Risikountersuchung einzelner Betriebsstätten oder -abteilungen wurde aufgrund der Unternehmensgröße sowie der Geschäftstätigkeit innerhalb Deutschlands nicht vorgenommen.

Leistungsindikator GRI SRS-205-3: Korruptionsvorfälle

Die berichtende Organisation muss über folgende Informationen berichten:

- a.** Gesamtzahl und Art der bestätigten Korruptionsvorfälle.
- b.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Angestellte aufgrund von Korruption entlassen oder abgemahnt wurden.
- c.** Gesamtzahl der bestätigten Vorfälle, in denen Verträge mit Geschäftspartnern aufgrund von Verstößen im Zusammenhang mit Korruption gekündigt oder nicht verlängert wurden.
- d.** Öffentliche rechtliche Verfahren im Zusammenhang mit Korruption, die im Berichtszeitraum gegen die Organisation oder deren Angestellte eingeleitet wurden, sowie die Ergebnisse dieser Verfahren.

Im Berichtsjahr liegen keine bestätigten Korruptionsvorfälle vor.

Leistungsindikator GRI SRS-419-1: Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

Die berichtende Organisation muss folgende Informationen offenlegen:

**a.** Erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Gesetzen und/oder Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich, und zwar:

- i.** Gesamtgeldwert erheblicher Bußgelder;
- ii.** Gesamtanzahl nicht-monetärer Sanktionen;
- iii.** Fälle, die im Rahmen von Streitbeilegungsverfahren vorgebracht wurden.

**b.** Wenn die Organisation keinen Fall von Nichteinhaltung der Gesetze und/oder Vorschriften ermittelt hat, reicht eine kurze Erklärung über diese Tatsache aus.

**c.** Der Kontext, in dem erhebliche Bußgelder und nicht-monetäre Sanktionen auferlegt wurden.

Es sind keine entsprechenden Fälle bekannt.

# Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen	
	2. Wesentlichkeit	
	3. Ziele	
	4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung	GRI SRS 102-16
	6. Regeln und Prozesse	
	7. Kontrolle	
	8. Anreizsysteme	GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
	9. Beteiligung von Anspruchsgruppen	GRI SRS 102-44
	10. Innovations- und Produktmanagement	G4-FS11
UMWELT	11. Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen	GRI SRS 301-1
	12. Ressourcenmanagement	GRI SRS 302-1 GRI SRS 302-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
	13. Klimarelevante Emissionen	GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
GESELLSCHAFT	14. Arbeitnehmerrechte	GRI SRS 403-4 (2018)
	15. Chancengerechtigkeit	GRI SRS 403-9 (2018)
	16. Qualifizierung	GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
	17. Menschenrechte	GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
	18. Gemeinwesen	GRI SRS 201-1
	19. Politische Einflussnahme	GRI SRS 415-1
	20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten	GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

\*GRI hat GRI SRS 306 (Abfall) angepasst. Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Berichterstattung zu angefallenen Abfall die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.